

Bezugspreis:
Monatlich 30 Pfg., vierteljährlich 10 Pfg., durch die Post bezogen
vierteljährlich 12 Pfg., halbjährlich 22 Pfg., jährlich 40 Pfg.
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener

Anzeigen:
Die 15paltige Zeitschrift über deren Raum 10 Pfg., für aus-
wärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Zeitschrift 30 Pfg., für auswärts 40 Pfg. Beilagen
gehört pro Laufend 10 Pfg.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General-Anzeiger

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:

Wahl: Unterhaltungs-Blatt „Freunden“. — Wöchentlich: Der Landwirth. —
Der Humorist und die illustrierten „Bettler-Bilder“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Sommer in Wiesbaden.

Nr. 40.

Postzeitungsliste Nr. 8167.

Dienstag, den 17. Februar 1903.

Telegr.-Adresse: „Generalanzeiger“.

XVIII. Jahrgang.

Die Verhältnisse im Gastwirthsgewerbe.

In der Sitzung des Reichstages vom 9. Februar 1903 hat unser Abgeordneter Herr Dr. C r i g e r die Verhältnisse im Gastwirthsgewerbe erörtert. Da diese Ausführungen gerade für unsere Bevölkerung von großem Interesse sind, geben wir sie nach dem stenographischen Bericht hier wörtlich wieder:

„Meine Herren, ich komme nun zu einem anderen Punkte, der von einem Vorredner nur gestreift ist, der mich etwas eingehender beschäftigen wird. Das ist die Verordnung betreffend das Gastwirthsgewerbe. Ich glaube annehmen zu können, daß der Herr Staatssekretär alsbald an einer Revision dieser Bundesrathsverordnung herantreten resp. sie in Anregung bringen wird; und da möchte ich den Herrn Staatssekretär dringend bitten, diese Revision nicht lange hinauszu ziehen, sondern sie sobald wie möglich vorzunehmen.“

Einer der Herren Vorredner hat bemerkt, die wirtschaftlichen und beruflichen Verhältnisse der Gastwirthsgehilfen wären so traurig, daß auf diesem Gebiete etwas gemacht werden müßte, er begründet den ersten Schritt, der geschehen ist, mit Freuden und meint, man müsse Erfahrungen sammeln, und wenn sie vorlägen, könnte man ja in die Revision ein treten. Meine Herren, es handelt sich hier aber darum, daß Hunderte und Tausende von Existenzen durch diese Bundesrathsverordnung auf's Schwerste geschädigt werden. (Sehr richtig! links.) Ich gedenke nicht etwa hierbei, den Wünschen der Arbeitgeber nach der Richtung das Wort zu reden, daß die Ruhepausen der Gastwirthsgehilfen beschränkt werden sollen. Meine Herren, ich glaube auch, daß unter den Arbeitgebern der Kreis der Personen, die derartige Wünsche haben, ein sehr kleiner ist. Auch die Arbeitgeber wollen, daß den Gastwirthsgehilfen eine durchaus entsprechende Ruhezeit gewährt wird, aber sie haben den ganz gewiß berechtigten Wunsch, daß in der Bundesrathsverordnung, in der Ruhezeit und Arbeitszeit der Gastwirthsgehilfen geregelt werden, die verschiedenen Arten des Gastwirthsgewerbes auch entsprechende Berücksichtigung finden. (Sehr wahr! links.) Diese Bundesrathsverordnung ist ganz zweifellos nach Schema F gemacht. In der Verordnung ist nicht Rechnung getragen der Verschiedenartigkeit des Restaurationsbetriebes, des Hotelbetriebes usw., sondern alle Betriebe sind gleichmäßig und gleichartig behandelt, und daher die vielen Beschwerden aus dem Gastwirthsgewerbe über die Bundesrathsverordnung.

Eine einzige Bestimmung der Verordnung hat die ungewollte Zustimmung aller Beteiligten gefunden; das ist die Beschränkung der Beschäftigung weiblicher Gehilfen im Restaurationsbetriebe. Alle übrigen Bestimmungen aber haben die Unzufriedenheit sämtlicher Kreise hervorgerufen.

Ich will hier absehen von der Unzufriedenheit der Gastwirthsgehilfen, die nach vollständig verschiedenen Gesichtspunkten zu beurtheilen ist. Dem einen Kreise ist die Verordnung nicht weit genug gegangen, er wollte erheblich mehr erreichen; dem anderen ist sie viel zu weit gegangen, er erklärte, daß die Bundesrathsverordnung eine finanzielle Schädigung

der Gastwirthsgehilfen bedeute. Meine Herren, von dem Internationalen Verein der Gasthofbesitzer ist vor einigen Monaten eine Enquete veranstaltet über die Wirkungen der Bundesrathsverordnung in den einzelnen Bezirken Deutschlands. Darauf sind 322 Antworten eingegangen, und es ist interessant, zu beobachten, wie weit diese im einzelnen auseinandergehen. Ich greife heraus die Nachtstundenruhezeit. Da erklären sich von den Jahresbetrieben 70 Prozent, von den Saisonbetrieben 60 Prozent einverstanden; mit der sechsstündigen Ruhezeit erklären sich von den Jahresbetrieben 50 Prozent, von den Saisonbetrieben nur 10 Prozent einverstanden. Der Grund für die Differenz liegt nicht etwa darin, daß die Auffassungen der einzelnen Personen so verschiedenartig sind, sondern ganz allein darin, daß zwischen Jahresbetrieb und Saisonbetrieb ein so himmelweiter Unterschied besteht, daß es unmöglich ist, die Verhältnisse für diese beiden Gebiete gleichartig zu regeln. Wir haben Badeorte an der See mit ganz kurzer Saisonzeit, wiederum andere mit einer Saisonzeit von 10 Monaten oder vielleicht von einem ganzen Jahre. Für alle diese Betriebe ist nun gleichmäßig nach Schema F die Gastwirthsordnung erlassen. Daß daraus die größten Schwierigkeiten entstehen müssen, liegt auf der Hand.

Nun ist noch eine preussische Anweisung hinzugekommen, die, wenn ich die Sache richtig beurtheile, im Widerspruch steht mit der Tendenz der Bundesrathsverordnung. Dort ist die neunstündige Ruhezeit für Orte mit mehr als 50 000 Einwohnern als Regel hingestellt, was durchaus nicht in Uebereinstimmung mit der Bundesrathsverordnung steht. Diese aber muß doch maßgebend sein und bleiben auch für die Anweisung der Bundesstaaten. Wie schematisch gearbeitet wird, erkennt man daraus, daß in der preussischen Anweisung von „kleineren“ Badeorten die Rede ist. Was sind „kleinere“ Badeorte? Ohne jede nähere Definition ist damit nichts zu machen.

Was die Beschäftigung Jugendlicher anlangt, so wird allgemein anerkannt, daß die neunstündige Ruhezeit durchaus angemessen ist; aber es wird behauptet, daß sie nicht richtig geregelt ist, da sie zum Theil in eine Zeit fällt, die im Interesse der Ausbildung der Angestellten schwer zu entbehren ist.

Wir müssen gerade bei der Festsetzung der Ruhezeit für die Gastwirthsgehilfen mit einer Eigenart der Deutschen rechnen, die darin besteht, daß der Deutsche noch recht spät Abends ins Gasthaus geht und auf Bedienung Anspruch erhebt. In Frankreich wundert sich Niemand, wenn er Abends um 9 Uhr ins Gasthaus kommt und nichts mehr zu essen bekommen kann, während der Deutsche ungehalten ist, wenn er um 1 Uhr Nachts keine warme Küche mehr findet. Werden wir mit dieser Bundesrathsverordnung die Deutschen ändern? Ich glaube in der That, es wäre richtiger, statt diesen Versuch zu unternehmen, die Bundesrathsverordnung so auszugestalten, daß man sie den deutschen Verhältnissen anpaßt.

Nach der Bundesrathsverordnung ist eine achtstündige Ruhezeit vorgesehen. Wie wenig sich aber derartige Verhältnisse schablonisieren lassen, dafür nur einen Fall: In Frankfurt a. M. kommen viele Züge, die für die Hotels von Bedeutung sind, nach 11 Uhr an, und die Frühzüge fahren um 7 Uhr oder vor 7 Uhr ab. Wenn die achtstündige Ruhezeit eingehalten wird, ist ein großer Theil des Personals in der Zeit dem Dienst entzogen, in der das Personal am allermeisten gebraucht wird.

Die Uebertretungen sind mit Strafe belegt. Es wurde mir gesagt, daß, wenn nicht die Polizei das allertündigendste Entgegenkommen gezeigt hätte, heute wahrscheinlich kaum mehr ein unbefragter Gastwirth herumlaufen würde; die Bundesrathsverordnung läßt sich einfach nicht überall durchführen.

Gegen die Ruhezeit von 6 Stunden in jeder zweiten Woche wird durchaus nichts eingewendet. Nun aber ist sie in eine Zeit verlegt — zwischen 8 und 10 Uhr —, in die in den meisten Hotels gerade zwei Ruhezeiten hineinfallen. Eine ungünstigere Zeit, wie diese Ruhezeit, konnte überhaupt gar nicht gefunden werden.

Wenn nun über diese Punkte die Ansichten vielleicht etwas von einander abweichen, so sind doch die Anschauungen über die 24stündige Ruhezeit, die in jeder zweiten Woche ununterbrochen der Handlungsgehilfe haben muß, vollständig ungeteilt. Diese 24stündige Ruhezeit muß so bald wie irgend möglich, — in der Art wenigstens, wie sie jetzt vorgesehen ist — beseitigt werden. Es ist hierüber insbesondere von den Gastwirthen aufmerksam gemacht auf den Unterschied der Betriebe. In dem großen Orte kann der Hotelier sich vielleicht für die 24stündige Ruhezeit einen Ersatz verschaffen; in den kleinen Badeorten ist, wie mir versichert wurde, es dem Hotelier einfach unmöglich, sich für die 24 Stunden einen Ersatz zu nehmen, und selbst wenn ein Ersatz gefunden ist, ist es unmöglich, ihm z. B. die Funktionen des Küchenchefs, des Oberkellners, zu übertragen.

Das sind Verhältnisse, die geradezu unhaltbar sind, und ich glaube, daß Jeder, der sich mit dieser Frage etwas intensiver beschäftigen wollte, mir zugeben wird, daß mit der Revision der Bundesrathsverordnung nicht gewartet werden kann etwa bis zum nächsten Winter, sondern daß die Revision so beschleunigt werden muß, daß in der nächsten Saison, im Sommer bereits die Bundesrathsverordnung den lokalen und Betriebsverhältnissen angepaßt ist; in erster Reihe ist die 24stündige Ruhezeit einer Abänderung bedürftig.

Uebrigens haben die Arbeitgeber selbst eine Reihe von Abänderungsvorschlägen gemacht, und wer diese Abänderungsvorschläge liest und prüft, muß mir beistimmen, daß die Arbeitgeber nicht etwa die Absicht haben, die Arbeitskraft der Gastwirthsgehilfen weiter auszunutzen, sondern es soll die Ruhezeit, die heute vorgesehen ist, mindestens gewahrt werden, aber sie soll angepaßt werden den verschiedenen Betrieben, und sie soll so gestaltet werden, daß sie auch eingehalten werden kann.

Berliner Brief.

Von A. Silbink.

Kaschewer'sche.

Eine bedauerliche Sensation. — Doktor und Knechtler — Preißler. — Der Roman der Gräfin. — Juristisches.

Berlin hat wieder seine Sensation, wenn auch keine, auf die es stolz zu sein Ursache hat. Noch hat der Bankier Sternberg, dessen Prozeß vor über zwei Jahren die Welt in Atem hielt, nicht das Zuchthaus verlassen, in das ihn seine sittlichen Verfehlungen brachten, und schon tut sich die Pforte der Strafanstalt auf, um andere „Lebemannen“ einzulassen. Wie schon im bisherigen Ermittlungsverfahren festgestellt wurde, existierten — und existieren sicher noch — Kupplerinnen, die pervers veranlagten, zahlungsfähigen Herren schulpflichtige Mädchen zuführen. Im Mittelpunkt der diesmaligen Affäre steht ein bisher allgemein geachteter Mann, der landwirthschaftliche Taxator und Oberleutnant a. D. Stelbt. Das Interessanteste ist, daß dieser Mann mit seiner Frau in glücklicher Ehe lebte, daß er unter seinen Freunden und Bekannten als ein Rinderfreund galt und entschiedener Temperenzler war oder wenigstens eine entschiedene Abneigung gegen Alkohol zur Schau trug. Im kommenden Prozeß wird wieder eine Unmenge von Schlämm aufgewühlt werden und in allen Tonarten über das sittenlose Berlin hergezogen werden. Nun wird man bei dieser allgemeinen Verteilung übersehen, daß von dem Leben einer Weltstadt solch tief bedauerliche Erscheinungen nur einmal nicht zu trennen sind. Wo viel Licht ist, ist auch viel Schatten. Daß Berlin viel Lichtseiten hat, ist auch viel Schatten.

Alle diese unseligen Prozesse, diese aufregenden Fälle, sie wollen nicht abreißen. Immer und immer wieder dominiert im bausenden Afford der Weltstadt der Ton, den man draußen in Roabit anschlägt. Immer und immer wieder, all die unendlichen Schanden unseres sozialen Orga-

nismus werden dort bloßgelegt, dort unter die Lupe genommen, aber an ihre Beseitigung denkt niemand. Wir richten, wir strafen, aber wir bessern nicht. Was ist aus unserem Arztstand, was aus unserem Apothekerstand geworden? Wer die Berichte über den Prozeß gegen den Kurpfuscher Rardenfötter und Genossen verfolgt, der wird bestürzt zusehen müssen, daß es mit beiden hochgeachteten und der Achtung würdigen Berufsständen bergab gegangen ist. Es ist erwiesen, daß viele Apotheker entgegen den für sie bestehenden Vorschriften gehandelt haben. Warum? Um zu verdienen. Die Preise für die Apotheken steigen fortwährend, obgleich der Arzneiverbrauch sinkt. Die Eigentümer müssen riesige Zinsen aufbringen, die Krankenkassen schmälern ihren Verdienst, nicht minder die großen Fabriken, die das Monopol auf Massenversorgung sog. Spezialitäten haben, und die Folge ist, daß unter dem Druck der Not mancher Apotheker Geschäfte treibt, die mit seiner Standesehre nicht vereinbar sind. Und die Ärzte — sie werden selber zugeben, daß man heutzutage schon von einem Arztproletariat sprechen kann. Die Ueberfüllung des Bades, die schwierigen Zustände, die durch das Krankentassenwesen geschaffen worden sind, bringen es zuwege, daß ein Kurpfuscher wie Rardenfötter genug ärztliche Handlungen und — Opfer findet. Opfer — denn der mitangeflagte Dr. Kronheim ist nur wegen Rardenfötters Flucht verhaftet worden und wird wohl auch bei der Strafabmessung scharf angesehen werden.

Es sind jedoch nicht die Kurpfuscher allein, die sich an der Volksgeundheit vergründen und um ihre Taschen zu füllen, mit dem Leben ihrer Rädchen so sorglos und frivol umgehen, als handle es sich um eine taube Kuh. Mindestens ebenso gefährlich, wie sie, vor denen sich der vernünftige Mensch hüten kann, indem er sie nicht in Anspruch nimmt, sind die Nahrungsmittelverfälscher. Ahnungslos geht man zu ihnen, kauft ihnen für gutes Geld verdorbenes Zeug ab und schädigt und vergiftet sich damit. Von ihren Praktiken konnte man einiges in einer Ver-

handlung erfahren, die vor einer hiesigen Strafkammer gegen einen Kompottfabrikanten stattfand. Dieser Bieder mann hatte Preißlerbeeren in großem Maßstabe zum Verkauf hergerichtet. Er erlegte die Beeren teilweise durch Karbidsäure, färbte das Zeug mit Stärkesirup und setzte dem Gemisch schließlich noch Salzsäure zu. Phui Teufel. Und solches Zeug sollte dann das „gesunde“ Kompott darstellen, das man besonders Kindern reicht. Uebrigens stellte sich heraus, daß der Bader sich auch eine kleine Urkundenfälschung geleistet hatte, um ein anderes Vergehen zu bemänteln, und so wurde die Begleichung seines Kontos verweigert. Er wird nicht billig davonkommen.

Besser scheint es mit der Gräfin Knechtler zu stehen, über deren Angelegenheit ich Ihnen im letzten Brief berichtete. Es scheint sich da ein Umschwung vorzubereiten, denn schon haben zwei der Verwandten, die dadurch begünstigt würden, wenn sie bestraft würde, erklärt, daß sie den angeblich unterschobenen Sohn für den legitimen Erben halten. Auch ist die Gegenpartei, die bisher fortwährend Mitteilungen in die Presse lanzierte, auf einmal ganz still geworden.

Wenn der unablässig mahelnden Wähle der Justiz einmal jemand entkommt, so wird sich oft auch der freuen, der die Gerechtigkeit hoch hält und wünscht, daß jede Schuld gesühnt werde. Wir können gewiß auf unsere deutschen Richter stolz sein, aber unsere Rechtspflege liegt noch im Argen. Mangel an Richtern, deren Unkenntnis des praktischen Lebens und unsere sehr der Besserung bedürftige Gesehgebung sind daran Schuld. Unser Strafrecht taugt nichts, der Strafvollzug noch weniger, unser Strafgesetzbuch ist veraltet, kaum daß es dann und wann die Motive einer Tat zu würdigen versucht, kurz und gut, da bleibt wenigstens unsere Kinder einmal erleben, daß diese Missethäter behoben werden. Die Welt schreiet ja trotz alledem vorwärts, warum nicht auch auf diesem Gebiete.



* Wiesbaden den 18. Februar 1903

Das Erbprinzenpaar von Sachsen-Meiningen feiert am 18. Februar das Fest seiner silbernen Hochzeit. Man wird seiner an dem Ehrentage, abgesehen von dem Meininger Land, ganz besonders in der Provinz Schlesien, aber auch darüber hinaus im deutschen Vaterland mit Sympathien gedenken. Ist doch die Silberbraut die älteste Schwester un-



seres Kaiser's. Prinzessin Charlotte, die am 24. Juli 1860 geboren wurde, also jetzt im 43. Lebensjahre steht, gleicht in vieler Beziehung ihrer Mutter, der unvergesslichen Kaiserin Friedrich. Sie fördert vor Allem auch gern gemeinnützige Zwecke und ist daher Freundin reger Geseßigkeit. Kein Wunder daher, daß sie sich in Breslau, wo das Erbprinzenpaar seit vielen Jahren seinen ständigen Wohnsitz hat, ebenso



Wie ihr Gemahl der größten Beliebtheit erfreut. Erbprinz Bernhard, der am 1. April 1851 geboren wurde, nutzt die Zeit, bevor er die Regierung in seinem Herzogthum anzutreten berufen wird, aus, um dem größeren deutschen Vaterland als Militär zu dienen. Er bekleidet seit dem Jahre 1895 bereits die Stellung eines kommandirenden Generals des 6. Armee-Korps.

Zur Affaire der Kronprinzessin von Sachsen.

Eine Genfer Correspondenz weiß aus angeblich sicherer Quelle zu melden, daß der Bruch der Prinzessin Louise mit Giron kein endgültiger ist. Die Beiden wechseln täglich Briefe. Seit dem Tage, an welchem der Telegraph die Trennung ankündigte, empfing die Prinzessin zahlreiche Briefe aus Sachsen, welche sie zu ihrem Schritte beglückwünschten. Die Prinzessin wird La Metairie in etwa acht Tagen verlassen.

Dem „V. L.“ wird von seinem Lausanner Korrespondenten depeßiert: Ich war am Samstag in La Metairie und sah die Prinzessin Louise Vormittags mit einer Kammerjungfer nach Nyon spazieren. Sie sieht sehr leidend aus. Den Nachmittag verbrachte sie in dem Garten ihrer Villa. Giron ist gestern um 1 Uhr, von Lausanne kommend, in Nyon angekommen, aber mit dem gleichen Zuge nach Genf weiter gefahren.

Ein Mitarbeiter des „V. L.“ hatte eine Unterredung mit einem hervorragenden Berliner Staatsrechtslehrer, nach dessen Anschauung der König von Sachsen nicht befugt ist, den Verkehr der Prinzessin Louise mit ihren Kindern zu untersagen, sondern nur die Modalitäten bestimmen kann, unter denen dieser Verkehr zu erfolgen hat. Auch bestrebt juristisch keine Möglichkeit, der Prinzessin die Rückkehr nach Dresden zu verbieten. Ein Reisepaß müsse ihr jetzt nach der Scheidung ausgestellt werden. Anders liege die Sache mit dem Geburtschein, den Traupapieren usw., da diese Papiere in den Archiven zu Dresden und Wien liegen. Das Kind, welches die Prinzessin erwarte, könne ihr zweifellos entzogen werden, da ein rechtskräftiges Urtheil vorliege, welches die Kinder aus der Kronprinzlichen Ehe dem Vater überantwort-

et. Daran aber, daß es sich um ein legitimes Kind handelt, bestrebt juristisch kein Zweifel. Welchen Namen die Prinzessin jetzt führen werde, sei Sache des österreichischen Erzhauses. Jedenfalls würde sie, nachdem sie geschieden ist, sich nicht mehr Prinzessin von Sachsen nennen. — Der Centrumsabgeordnete Justizrath Porck erklärte auf eine Anfrage des „V. L.“, daß eine kirchliche Scheidung des Kronprinzenpaares ausgeschlossen sei, und daß es einen päpstlichen Dispens unter keinen Umständen gebe.

Wie es heißt, wurde der Prinzessin Louise eine jährliche Rente von 40 000 Francs zugewilligt. Der Aufenthalt der Prinzessin in La Metairie und auf dem Gebiete der Gemeinde Nyon wurde ihr zugestanden ohne daß sie irgend welche Papiere zu hinterlegen brauchte.

Die Erzherzogin Elisabeth

Ist, wie bereits telegraphisch gemeldet, zu Wien im 73. Lebensjahre an einer Lungenentzündung gestorben. Die Erzherzogin, die am 17. Januar 1831 in Ofen geboren wurde, war in ihrer Jugend eine wunderschöne Frau von feinstem Typus. Ihr erster Gemahl, Erzherzog Ferdinand von Este-Modena, war ein edler Fürst, dem der Zustand der im Jahre 1849 nach Brinn gebrachten, an Cholera und Typhus erkrankten Soldaten so zu Herzen ging, daß er die Nacht vom 12. Dezember mit seinem Adjutanten unter den Sterbenden verbrachte. Nach zwei Tagen starb der Adjutant, drei Tage darauf der Erzherzog am Spitaltyphus. Die achtzehnjährige Wittwe erregte die lebhafteste Sympathie und Liebe des jungen Kaisers von Oesterreich, der sie zu seiner Gemahlin machen wollte; aber Erzherzogin Sophie hintertrieb den Plan, weil



sie die Absicht hatte, den Sohn mit einer bayerischen Prinzessin zu vermählen. Wenige Tage, ehe Prinzessin Elisabeth von Bayern in Wien einzog, wurde die verwitwete Erzherzogin Elisabeth die Gemahlin des damals schon kranken Erzherzogs Karl Ferdinand, der am 20. November 1874 starb. Aus der ersten Ehe stammt die Prinzessin Ludwig von Bayern. Eine Enkelin der Verstorbenen ist die Prinzessin Emanuel zu Salm-Salm, welche am Freitag in Potsdam von einer Prinzessin entbunden wurde. Erzherzogin Elisabeth litt seit vielen Jahren an einem Magenleiden; sie lebte seit ihrer zweiten Verwitwung bei ihrem Schwager, dem Erzherzog Albrecht, bis zu dessen Tode. Seitdem ist sie öfters zu ihrer Tochter, der Königin-Mutter, nach Spanien zu längerem Aufenthalt gereist.

Geheimbund-Prozeß.

Nach einer Meldung aus Gnesen steht daselbst ein neuer Geheimbund-Prozeß gegen junge italienische Leute bevor. Die im vorigen Jahre gegen 14 Schüler des Gnesener Gymnasiums deswegen eingeleitete Voruntersuchung hat zur Erhebung der Anklage geführt und der Verhandlungstermin wird demnächst angesetzt werden. Vier der jungen Leute besuchten bereits die Universität, 9 andere sind inzwischen von der Anstalt verwiesen und einer besucht noch das Gymnasium.

Chile und Argentinien.

Wie über Rom aus Buenos Ayres depeßiert wird, ist der bekannte Organisator des chilenischen Meeres und Chef des Generalstabes, General Körner, aus Chile ausgewiesen, da er an der Spitze der Militärpartei zum Kriege gegen Argentinien gehetzt haben soll. General Körner reiste mit seiner Familie nach Europa ab. Trotz dieses Vorgehens der chilenischen Regierung gegen die Kriegspartei scheint indes der Ausbruch der Feindseligkeiten mit Argentinien unvermeidlich.

Frankreich und der Vatikan.

Der Konflikt zwischen dem Vatikan und Frankreich ist einem römischen Telegramm des „V. L.“ zufolge, in ein akutes Stadium getreten, da die französische Regierung an der Streichung des Wortes Robis in der Ernennungsbulle der Bischöfe festhält.

Macedonien.

Die bulgarische Regierung hat, wie bereits kurz telegraphisch gemeldet, sämtliche Kreispräsidenten telegraphisch angewiesen, die Zweigvereine des mazedonischen Comités aufzulösen und die ehemaligen Vandalenführer Jankow und Nikolow zu verhaften. Gegen die bisher vorbestraften Führer wurde seitens des Gerichts Anklage wegen Vandalenbildung erhoben. Der Verhaftung entgingen die Führer Jontschew, Davidow und Jankow, welche sich bereits in Mazedonien befinden sollen. Auf eine Interpellation des Abgeordneten Rakow in der Sobranje erklärte der bulgarische Ministerpräsident, die Auflösung der mazedonischen Comités und die Verhaftung der leitenden Persönlichkeiten sei infolge eines Kabinettsbeschlusses erfolgt und die Gerichte würden über die schuldigen Agitatoren urtheilen.

Das Wiener „Fremdenblatt“ bezeichnet als erfreulich, daß die Gerichte von einer Mobilisirung der bulgarischen Armee sich nicht befähigen. Durch diese Maßregel wären die neuesten aufrichtigen Bemühungen Oesterreich-Ungarns und

Russlands zur Verbesserung der mazedonischen Verhältnisse durchkreuzt worden. Die bulgarische Regierung hätte damit eine schwere Verantwortlichkeit übernommen. Durch die Auflösung der mazedonischen Comités und Verhaftung der Comitémittglieder habe die bulgarische Regierung gezeigt, daß sie die auf die Veruhigung Mazedoniens gerichtete Thätigkeit der beiden Mächte nicht stören wolle. Diese Haltung, heißt es weiter, ist korrekt und vernünftig. Die bulgarische Regierung thut damit für die Stammesgenossen in Mazedonien mehr, als wenn sie dem Drängen derjenigen nachgibt, die sensationelle Thaten verlangen. In den nächsten Tagen schon dürfte die Pforte in Kenntniß der von den Kabinetten Oesterreich-Ungarns und Russlands ausgearbeiteten Vorschläge sein, welche darauf gerichtet sind, die Lage der Bewohner Mazedoniens durch Beseitigung gewisser drückender Uebelstände in der Verwaltung zu verbessern, sich aber sorgfältig innerhalb der Grenzen halten, die durch die Achtung vor dem Hoheitsrechte des Sultans gegeben sind. Die Vorschläge beider Mächte werden, eben weil sie in verhältnismäßig bescheidenen Rahmen bleiben und den Charakter des Landes berücksichtigen, der Bevölkerung Besseres bieten, als wenn sie unter anspruchsvollem Titel auftreten würden. Die vorgeschlagenen Reformen können aber nur dann ihren Zweck erreichen, wenn Mazedonien nicht neuerdings zum Schauplatz eines Guerillakrieges gemacht wird. Das richtige Mittel, um das Treiben der Insurgentenführer unschädlich zu machen, ist der feste Wille Bulgariens, ihnen energig entgegenzutreten. Die letzten Nachrichten aus Sofia verdienen daher Anerkennung.

Das Ende des Venezuela-Konflikts.

Wie die „Nationalztg.“ von unterrichteter Seite erfährt, hat Venezuela sich zur Zahlung von 1 700 000 Bolivares verpflichtet, die an Deutschland theils baar, theils in monatlich fälligen Wechseln entrichtet werden, so daß die erstklassigen Forderungen bis zum 1. Juli dieses Jahres gedeckt sein werden.

Dem „V. L.“ wird aus Newyork telegraphirt: Ein gestern gezeichneter Nachtrag zum Friedensprotokoll besagt, die Einziehung des Drittels der Zoll-Einkünfte Venezuelas beginnt am 1. März und die 1. Zahlung davon am 1. April ds. Js.

Die Lage in Marokko.

Die „Voss. Ztg.“ meldet aus Tanger: Es wird gemeldet, daß der Thronprätendent eine Unterstützung durch 25 000 Krieger erhalten habe. Er ließ dem Sultan durch Boten mittheilen, daß er zu den maurischen Oasern siegreich in Fes einziehe. Der Kriegsminister besiegte vollständig die Rebellenreste des Siainastammes.

Deutschland.

* **Trier, 16. Februar.** Von hier wird dem „V. L.“ depeßiert: Von sämtlichen Kanzeln der hiesigen Kirchen wurde gestern den schulpflichtigen katholischen Kindern der Besuch der paritätischen höheren städtischen Mädterschule bei Strafe der Absolutionsverweigerung verboten.

* **Dresden, 15. Februar.** Das Befinden des Prinzen Friedrich Christian ist gut, obgleich in der Nacht zum Sonntag die Temperatur auf 39 Grad stieg.

— **Hannover, 15. Februar.** Handelsminister Möller, welcher hier eingetroffen ist, stattete der Handelskammer heute einen Besuch ab. Dabei äußerte er sich, wie der „Hann. Kur.“ mittheilt, daß unser wichtigster Konkurrent auf dem Weltmarkt in Zukunft die Vereinigten Staaten von Amerika sein würden. Man müsse daher von diesen lernen und sich deren Geschäftsprinzipien anpassen, als deren markantestes die Concentration von Kapital und Geschäft anzusehen sei, wie sie sich in Kartellen und Syndikaten darstelle. Die theilweise starke Abneigung in Deutschland gegen diese Gebilde werde sicher mit der Zeit einer gerechteren Auffassung Platz machen, zumal wenn die dem Syndikatswesen anhaftenden Auswüchse beseitigt werden würden, was natürlich durchaus zu wünschen sei. Allerdings dürfe es kaum zweifelhaft sein, die Gesetzgebung zu diesem Zwecke in Bewegung zu setzen, vielmehr müsse von der geschäftlichen Muegheit der auf diesem Gebiete thätigen Unternehmer und Reorganisatoren das nothwendige Maßhalten und die Vermeidung von Uebelständen erwartet werden.

Ausland.

* **Wien, 15. Februar.** Nach Meldungen tschechischer Blätter gedenkt der derzeitige Kriegsminister Graf Belserheimb nach der parlamentarischen Erledigung der Wehrvorlage in den Ruhestand zu treten. Zu seinem Nachfolger sei Feldmarschall-Leutnant Schönai auserselzen.

Deutscher Reichstag.

(259. Sitzung vom 14. Februar, 1 Uhr.)

Tagesordnung: Fortsetzung der Verathung des Etats des Reichsamts des Innern.

Titel: Staatssekretär.

Abg. **Peus** (Soz.) tritt lebhaft für die Diäten ein. Redner geht dann auf die Angriffe ein, die in den letzten Tagen gegen seine Partei erhoben worden seien und weist dieselben in längeren Ausführungen zurück. In seiner Polemik gegen das Centrum bemerkt er, daß dasselbe früher jedenfalls gegen den Maximal-Arbeitsstag gewesen sei. Jetzt finde offenbar nur ein Wettlauf vor den Wahlen statt. Nicht einmal das Coalitionsrecht zur Erlangung höherer Löhne gestehe man den ländlichen Arbeitern zu. Der einzige bürgerliche Abgeordnete im Hause, der es ernst meine mit den Rechten der Arbeiter, sei der Abgeordnete Köfide-Deßau.

Abg. **Sittard** (Centr.) erklärt, seine Partei nehme nicht die Interessen bloß einer Klasse wahr, sondern die Interessen aller Klassen. Redner legt dann dar, wie auch das Centrum einen arbeiterfreundlichen Standpunkt einnehme. Das Centrum werde den Kampf gegen die Sozialdemokratie bei den Wahlen aufnehmen. In seinen weiteren Ausführungen polemisiert Redner gegen die Sozialdemokratie und

Einbruch-Diebstahl.

Der Arbeiter Wilh. Chr. Bach aus dem Kreise Edernförde ist unzählige Male vorbestraft. Seine letzte Strafe waren 6 Jahre Zuchthaus, welche er bis zum September d. J. verbüßt hat. Am 3. Januar resp. in der Nacht zu diesem Tage, hatte er einen großen Trif in Höchst verübt. Gegen 1 Uhr etwa stieg er von einem Nachbargrundstück in die Hofraithe eines Baarenhauses, drückte an diesem Fenster angebrachte eiserne Gitter entfernt hatte, das Fenster, stieg ein und verpackte dann während dreier Stunden alle Baaren, die er nur erreichen konnte, in Ballen, die er angeblich nach dem Fenster zu schloffen und von dort aus in einen vorfichtshalber schon gleich mitgebrachten Wagen einlud, um dieselben dann wegzuschaffen. Der Werth der gestohlenen Gegenstände (meist Weizenbäaren) bezifferte sich auf etwa 700 Mark. — Der Mann legte heute ein Geständnis ab. Er bestand darauf, keinen Gehilfen bei dem Diebstahl gehabt, sondern die That allein verübt zu haben und wurde mit 4 Jahren Zuchthaus bestraft, wovon die kurze Untersuchungshaft in Abzug kommt.

Telefon-Anschluß 2987.

August Boss,
Conditorei u. Bäckerei. 8163

Germania-Klub.

Fastnacht-Samstag, den 21. Februar.
Abends 8 Uhr:

**Gr. Maskenball**

mit 3 Damen- und 2 Herren-Preisen
im Saalbau **Friedrichsalle, Mainzers-**
landstraße 2, wozu wir die werthe Nachbarschaft
Freunde und Gönner des Vereins herzlich einladen. 8181

Der Vorstand.

Residenz-Theater.

Direction: Dr. phil. & Kunst.
Dienstag, den 17. Februar 1903.
Abonnements-Vorstellung. Zum 2. Male: **Salali.**

Auffspiel in 4 Akten von Richard Stowronski.
Regie: Alois Langer.

Elmer von Streib	Clare Kroma.
Gertrud, ihre jüngere Schwester	Elle Lohmann.
Herr Schettler, ihre Gefährtin	Clara Krause.
Wernicke, Verwalter	Ono Krensch.
Karl, stud. agr., sein Sohn	Arthur Roberts.
Schubert, Förster	Thilo Ebert.
Straßmann, Herrschaft, Referendar	Hans Wibelung.
Georg Hartung, Gutbesitzer auf Kalligawa	Hermann Kunz.
Reizig.	Robert M. f. f. f.
Winkel.	Robert Schulte.
Rebulet.	Richard Schmidt.
Hannes.	Arthur Krome.
Ein Diener.	

Ort der Handlung: Die Majorschenschaft auf Groß-Schmentainen in Ostpreußen. — Zeit: Gegenwart.
* * * Reinhold Hager vom Stadttheater in Eisenach als Gast.
Nach dem 1. u. 2. Akt finden größere Pausen statt.
Der Beginn der Vorstellung, sowie der jeweiligen Akte erfolgt nach dem 3. Glockenzeichen.
Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 Uhr.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Dienstag, den 17. Februar 1903:

Abonnements-Konzerte

des städtischen Kurorchesters

Nachm. 4 Uhr:
unter Leitung des Kapellmeisters Königl. Musikdirektors
Herrn Louis Lustner.

1. Ouvertüre zu „Die Belagerung von Corinthus“	Rossini.
2. Sérénade russe in D-moll	Rubinstein.
3. Frühlingssymphonie, Walzer	Joh. Strauss.
4. II. Finale aus „Rienzi“	Wagner.
5. Ouvertüre zu „Oberon“	Weber.
6. Larghetto	Händel.
7. Norwegische Rhapsodie	Lalo.
8. Armee-Marsch	Jos. Strauss.

Abends 8 Uhr:
unter Leitung des Konzertmeisters Herrn Hermann Irmer.

1. Hochzeitsmarsch	J. Zeller.
2. Ouvertüre zu „Die Irrfahrt um's Glück“	Suppé.
3. Capriccio, Marsch-Capriccio	Gounod.
4. Chor und Arie aus „Romeo und Julia“	
Clarinetten-Solo: Herr Seidel.	
5. Sérénade aus einem Streichquartett	Haydn.
6. Vorspiel zu „Die sieben Raben“	Rheinberger.
7. Frauenliebe, Walzer	Falrbach.
8. Wiener Volksmusik, II. Potpourri	Komrák.

Königliche Schauspiele.

Montag, den 16. Februar 1903.
Zum Besten der Witwen- und Waisen-Pensionen und Unterstützungen.
Anhalt der Mitglieder des königlichen Theater-Orchesters:

V. Symphonie-Concert

des königlichen Theater-Orchesters

unter Leitung des
Königlichen Kapellmeisters Herrn Professor Franz Hanfstaedt
und unter Mitwirkung von
Fräulein **Mary Garnier** (Soprano) von der Opéra comique in
Paris und des kgl. Concertmeisters Herrn **Franz Nowak** (Violine)

Programm.

1. Ouvertüre zu „Genoveva“	R. Schumann.
2. a) Arie aus „Tosca“	Gandhi.
b) Arie aus „Der Schauspieler“	W. A. Mozart.
3. Concert (D-dur op. 61) für Violine mit Orchesterbegleitung	L. v. Beethoven.
I. Allegro ma non troppo.	
II. Larghetto — Rondo.	
4. Oßchenarie aus der Oper „Lakmé“	Delibes.
5. Symphonie (E-dur)	W. A. Mozart.
I. Adagio — Allegro. II. Andante.	
III. Menuetto. Allegretto. IV. Finale. Allegro.	

Der Text der Gesänge ist für 10 Pf. bei den Portiers des kgl. Theaters zu haben.
Bei Beginn des Concerts werden die Thüren geschlossen und nur nach Schluß der einzelnen Nummern wieder geöffnet.
Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise. — Ende nach 9 Uhr.

Dienstag, den 17. Februar 1903.

49. Vorstellung.

Im bunten Rock.

Auffspiel in 3 Aufzügen von Franz von Schöthan und Freiherrn von Schlicht.
Regie: Herr Köpp.
Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise. — Ende gegen 9 1/2 Uhr.

Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom 16. Februar 1903.

Geboren: Am 14. Februar dem Kaufmann Adolf Groll e. S., Friedrich Wilhelm. — Am 11. Februar dem Schuhmachermeister Heinrich Stolzenberg e. S., Gottfried Karl Wilhelm Walther. — Am 14. Februar dem Kaufmann Moritz Goldschmidt e. S., Ernst Ludwig. — Am 11. Februar dem Schlossermeister Simon Schabberger e. S., Friedrich Otto. — Am 12. Februar dem Schuhmachermeister Oswald Gähler e. S., Martha Paula.

Aufgeboten: Der Landbriefträger Christian Schwarz hier mit Karoline Mohr zu Schwärzelbach. — Der Kaufmann Heinrich Krämer hier mit Margarethe Kremer hier. — Der Kaufmann Heinrich Franz Friedrich Treffurt zu Offenbach mit Stephanie Hertweck zu Bad Nauheim. — Der Oberkellner Karl Reimüller hier mit Emilie Steinhauer hier. — Der Kaufmann Wilhelm Jude hier mit Dorothea Paul zu Gießen. — Der Kaufmann Gustav Holz zu Frankfurt a. M. mit Irene Edle von Hofmann hier. — Der Kellner Wilhelm Bad hier mit Frieda Rieger hier.

Gestorben: Am 14. Februar Lydia, L. des Garderobiers am kgl. Theater Joseph Ruh, 5 M. — Am 13. Februar Tagelöhner Adolf Feuser, 66 J. — Am 14. Februar Friederike Louise geb. Weber, Wittwe des Gutbesizers Johann Peter Spannagel, 90 J. — Am 14. Februar Philippine g. b. Ries, Ehefrau des Schuhmachermeisters Jakob Koblhöfer, 64 J. — Am 14. Februar Franz, S. des Schreinergehilfen Karl Rimmel, 1 J. — Am 14. Februar August, S. des Spenglergehilfen Karl Rodigast, 2 J. — Am 15. Februar Lindermeister Heinrich Scherf, 59 J. — Am 15. Februar Auguste, L. des Bergmanns August Kienhöfer zu Hellerblin, 2 J.

Rel. Standesamt.

Hausens Kaffee Haser-Kakao

wird als hervorragend wohlthuendes und leicht
verdauliches Kräftigungs-Mittel angewendet

bei

Magen-Leiden

Darm-Leiden

Durchfall

Magerkeit

Blutarmut

Gleichnucht

1179/51

und ist für

Kinder das beühmlichste Getränk.

Nur echt in blauen Cartons à 1 Mk., niemals lose.

In

Von heute ab beginnt der große
ventur-Ausverkauf
ca. 10,000 Paar Schuhe für Herren,
Damen und Kinder zu besonders
billigen Preisen. 8078
Mainzer Schuh-Vazar
Philipp Schöndorf.
Marktstr. 11. Goldgasse 17.

Bauterrain-Versteigerung

in Langenschwalbach.

Infolge verschiedener Anfragen bemerken wir, daß die Versteigerung des der Dampfschiffbau-Gesellschaft in Langenschwalbach gehörigen Bauterrains am **Mittwoch, 18. Febr., Nachmittags 3 Uhr**, auf der Bürgermeisterei in Langenschwalbach stattfindet. 193

**Restaurations-
Uebernahme.**

Dem hochgeehrten Publikum von Wiesbaden und Umgebung die ganz ergebende Mitteilung, daß ich vom 17. d. Mts. ab die Bewirtschaftung des modern und vornehm eingerichteten **Restaurants**

„Zur Emmeransklaufe“

in MAINZ

übernommen habe.

Durch Verabreichung vorzüglicher Speisen und Getränke — zum Ausklang gelangt **prima Schöfferhofbier** — sowie aufmerksamste und sorgfältigste Bedienung werde ich bestrebt sein, meinen hochgeehrten Gästen den Aufenthalt in den schönen, gemüthlichen Räumen so angenehm als nur möglich zu gestalten. Ganz besonders mache noch auf meinen gut bürgerlichen **Mittagstisch** bei ganz civilen Preisen aufmerksam. Abonnenten erhalten große Preisermäßigung. Gleichzeitig empfehle den geehrten Vereinen meinen großen **Saal** und mein Vereinszimmer. Im Sommer steht ein schöner Garten zur Verfügung.
Um freundliche Unterstützung meines neuen Unternehmens höflich bittend, verharre ich inwischen mit vorzüglicher Hochachtung

Emil Munte,

Restaurateur „Zur Emmeransklaufe“.

große Emmerangasse Nr. 30 (früher Gumbach).

PATENT Bureau
Louis Galle
Wiesbaden
Rheinstr. 26

Zum Kreppelbacken.

Ia Weizenmehl	50 10 Pfd. à 13 Pfg.
Ia Schweineschmalz, gar. rein	à Pfd. 58
Ia Rübel, fein Qualität,	1/2 Pfd. 28 Pfg., 1/4 Pfd. 55
Ia gem. Zucker	à Pfd. 30
Feinste Palmbutter	1 Pfd.-Pack 55

Schwanke's

Lebensmittel- und

Weinconsign.

Wiesbaden.

Telephon 414

Schwalbacherstr. 43, gegenüber der Wellstr. 36.

Zum Kreppelbacken empfehle:

Ia. Schweineschmalz à Pfund**Palmin und Rübelvorlauf****G. Becker.**

Colonialwaaren und Delicatessen,

Bismarckstr. 37. — Telephon 2558.

Restbestände

meines Lagers, wie **Haushaltungs-Tonnen, Salz- und Mehlfässer, einzelne Wasserkannen, Waschbecken** u. dgl. werden

!! weit unter Einkaufspreis !!

verkauft, so lange Vorrath reicht.

Man benutze die Gelegenheit!

Man besichtige die Schaufenster!

Kirchgasse 29, **Kaufhaus Nietschmann N.**, Kirchgasse 29.

Möbiliar- u. Versteigerung.

Morgen Dienstag, den 17. Februar ex., jeweils 9 1/2 Uhr Vormittags und 2 1/2 Uhr Nachmittags anfangend, versteigere ich in meinem Versteigerungslokale

3 Adolfsstraße 3

freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung nachstehend verzeichnete gebr. Gegenstände, als:

Vollst. pol., lach. u. eis. Betten, Kommoden, Verticows, Tisch- und Nachttische mit und ohne Marmor, Blüschgarn, (Sopha und 2 Sess.), ein. 3-f. Divan, Chaiselongues, Kleiderschränke, pol. u. lach. Tische, darunter Eichen-Ausziehtisch, Stühle, schwarzes sehr gut erh. Pianino (Fa. Römhildt, Weimar), Delgemälde, Bilder, Spiegel, Regulateure, Etage, Teppiche (Brüssel, Smyrna u.), Bettvorl., Treppenaufsteig, drei- und fünfst. Gasleuchten, Hänge- und Tischlampen, ein gr. eis. Kesselschrank, ein Restaurationsherd, sowie dito Küchenschrank und andere, Regale, Waage mit Gew., ferner Waschwanne, Wringmaschine, gr. u. kl. Waschtücher, Kübel, Eimer, Gießkanne, Fläschengefäße, Nippkannen, Porzellan, Glas, Haus- und Küchengeräthe und Anderes mehr.

Es kommt ferner zum Ausgebot eine schwere 18-lar. goldene Herrenuhr.

Besichtigung 2 Stunden vor Beginn der Versteigerung.

Wilh. Klotz Nachf.,

Auctions- und Taxations-Geschäft,
Adolfsstraße 3.

8180

Todes-Anzeige.

Betroffenen, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Philippine Krollhöfer,

geb. Ries,

nach langem schwerem Leiden sanft verschieden ist.
Um stille Theilnahme bitten

Im Namen der Hinterbliebenen:

Jakob Krollhöfer,
Familie Del'Fabro.

Biesbaden, den 14. Februar 1903.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 17. ex., Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause Eiserstraße 22, aus statt.

Photographie J. Scharmann,

Taunusstraße 3 — Hotel Alleeaal,

empfiehlt sich zur Anfertigung von Kostümaufnahmen bei künstlichem Licht in tadelloser Ausführung.

Vorherige Anmeldung, erwünscht.

An Ballabenden geöffnet bis 9 Uhr Abends. 7374
Telephon Nr. 2888.

3 Ich. Dam.-Kast.-Kanz., Tyrol, für 2-3 W. zu ver. u. 4 bis 6 W. u. v. Frankfurter, 19, p. 8182

3 Tyroler, noch neu, Baumt., W. 2.50, zu ver. Eichenbogensasse 6, Schußladen. 8177

3 Ich. Kast.-Kanz. (Bernstein) d. v. d. Zahnstr. 3, d. 1 r. 8165

3 Ich. Kast.-Kanz. billig zu verkaufen od. zu verpachten 8162

3 Ich. Kast.-Kanz., d. 1 r. 8165

3 Ich. Kast.-Kanz., d. 1 r. 8165

3 Ich. Kast.-Kanz., d. 1 r. 8165

3 Ich. Kast.-Kanz., d. 1 r. 8165

3 Ich. Kast.-Kanz., d. 1 r. 8165

3 Ich. Kast.-Kanz., d. 1 r. 8165

3 Ich. Kast.-Kanz., d. 1 r. 8165

3 Ich. Kast.-Kanz., d. 1 r. 8165

3 Ich. Kast.-Kanz., d. 1 r. 8165

3 Ich. Kast.-Kanz., d. 1 r. 8165

3 Ich. Kast.-Kanz., d. 1 r. 8165

3 Ich. Kast.-Kanz., d. 1 r. 8165

3 Ich. Kast.-Kanz., d. 1 r. 8165

3 Ich. Kast.-Kanz., d. 1 r. 8165

3 Ich. Kast.-Kanz., d. 1 r. 8165

3 Ich. Kast.-Kanz., d. 1 r. 8165

3 Ich. Kast.-Kanz., d. 1 r. 8165

3 Ich. Kast.-Kanz., d. 1 r. 8165

3 Ich. Kast.-Kanz., d. 1 r. 8165

3 Ich. Kast.-Kanz., d. 1 r. 8165

3 Ich. Kast.-Kanz., d. 1 r. 8165

3 Ich. Kast.-Kanz., d. 1 r. 8165

3 Ich. Kast.-Kanz., d. 1 r. 8165

3 Ich. Kast.-Kanz., d. 1 r. 8165

3 Ich. Kast.-Kanz., d. 1 r. 8165

3 Ich. Kast.-Kanz., d. 1 r. 8165

3 Ich. Kast.-Kanz., d. 1 r. 8165

3 Ich. Kast.-Kanz., d. 1 r. 8165

3 Ich. Kast.-Kanz., d. 1 r. 8165

3 Ich. Kast.-Kanz., d. 1 r. 8165

3 Ich. Kast.-Kanz., d. 1 r. 8165

3 Ich. Kast.-Kanz., d. 1 r. 8165

3 Ich. Kast.-Kanz., d. 1 r. 8165

3 Ich. Kast.-Kanz., d. 1 r. 8165

3 Ich. Kast.-Kanz., d. 1 r. 8165

3 Ich. Kast.-Kanz., d. 1 r. 8165

3 Ich. Kast.-Kanz., d. 1 r. 8165

3 Ich. Kast.-Kanz., d. 1 r. 8165

3 Ich. Kast.-Kanz., d. 1 r. 8165

3 Ich. Kast.-Kanz., d. 1 r. 8165

3 Ich. Kast.-Kanz., d. 1 r. 8165

3 Ich. Kast.-Kanz., d. 1 r. 8165

3 Ich. Kast.-Kanz., d. 1 r. 8165

3 Ich. Kast.-Kanz., d. 1 r. 8165

3 Ich. Kast.-Kanz., d. 1 r. 8165

aus renom. Fabrik, fast wie neu, ganz vorzüglich im Ton und sehr schönes Reuere, ist mit Garantie bis (spätestens) Mittsommer Abend unter Chiffre Nr. 1 in der Exped. dieses Blattes beifolgt 2. Preisung niedriger.

aus renom. Fabrik, fast wie neu, ganz vorzüglich im Ton und sehr schönes Reuere, ist mit Garantie bis (spätestens) Mittsommer Abend unter Chiffre Nr. 1 in der Exped. dieses Blattes beifolgt 2. Preisung niedriger.

aus renom. Fabrik, fast wie neu, ganz vorzüglich im Ton und sehr schönes Reuere, ist mit Garantie bis (spätestens) Mittsommer Abend unter Chiffre Nr. 1 in der Exped. dieses Blattes beifolgt 2. Preisung niedriger.

aus renom. Fabrik, fast wie neu, ganz vorzüglich im Ton und sehr schönes Reuere, ist mit Garantie bis (spätestens) Mittsommer Abend unter Chiffre Nr. 1 in der Exped. dieses Blattes beifolgt 2. Preisung niedriger.

aus renom. Fabrik, fast wie neu, ganz vorzüglich im Ton und sehr schönes Reuere, ist mit Garantie bis (spätestens) Mittsommer Abend unter Chiffre Nr. 1 in der Exped. dieses Blattes beifolgt 2. Preisung niedriger.

aus renom. Fabrik, fast wie neu, ganz vorzüglich im Ton und sehr schönes Reuere, ist mit Garantie bis (spätestens) Mittsommer Abend unter Chiffre Nr. 1 in der Exped. dieses Blattes beifolgt 2. Preisung niedriger.

aus renom. Fabrik, fast wie neu, ganz vorzüglich im Ton und sehr schönes Reuere, ist mit Garantie bis (spätestens) Mittsommer Abend unter Chiffre Nr. 1 in der Exped. dieses Blattes beifolgt 2. Preisung niedriger.

aus renom. Fabrik, fast wie neu, ganz vorzüglich im Ton und sehr schönes Reuere, ist mit Garantie bis (spätestens) Mittsommer Abend unter Chiffre Nr. 1 in der Exped. dieses Blattes beifolgt 2. Preisung niedriger.

aus renom. Fabrik, fast wie neu, ganz vorzüglich im Ton und sehr schönes Reuere, ist mit Garantie bis (spätestens) Mittsommer Abend unter Chiffre Nr. 1 in der Exped. dieses Blattes beifolgt 2. Preisung niedriger.

aus renom. Fabrik, fast wie neu, ganz vorzüglich im Ton und sehr schönes Reuere, ist mit Garantie bis (spätestens) Mittsommer Abend unter Chiffre Nr. 1 in der Exped. dieses Blattes beifolgt 2. Preisung niedriger.

aus renom. Fabrik, fast wie neu, ganz vorzüglich im Ton und sehr schönes Reuere, ist mit Garantie bis (spätestens) Mittsommer Abend unter Chiffre Nr. 1 in der Exped. dieses Blattes beifolgt 2. Preisung niedriger.

aus renom. Fabrik, fast wie neu, ganz vorzüglich im Ton und sehr schönes Reuere, ist mit Garantie bis (spätestens) Mittsommer Abend unter Chiffre Nr. 1 in der Exped. dieses Blattes beifolgt 2. Preisung niedriger.

aus renom. Fabrik, fast wie neu, ganz vorzüglich im Ton und sehr schönes Reuere, ist mit Garantie bis (spätestens) Mittsommer Abend unter Chiffre Nr. 1 in der Exped. dieses Blattes beifolgt 2. Preisung niedriger.

aus renom. Fabrik, fast wie neu, ganz vorzüglich im Ton und sehr schönes Reuere, ist mit Garantie bis (spätestens) Mittsommer Abend unter Chiffre Nr. 1 in der Exped. dieses Blattes beifolgt 2. Preisung niedriger.

aus renom. Fabrik, fast wie neu, ganz vorzüglich im Ton und sehr schönes Reuere, ist mit Garantie bis (spätestens) Mittsommer Abend unter Chiffre Nr. 1 in der Exped. dieses Blattes beifolgt 2. Preisung niedriger.

aus renom. Fabrik, fast wie neu, ganz vorzüglich im Ton und sehr schönes Reuere, ist mit Garantie bis (spätestens) Mittsommer Abend unter Chiffre Nr. 1 in der Exped. dieses Blattes beifolgt 2. Preisung niedriger.

aus renom. Fabrik, fast wie neu, ganz vorzüglich im Ton und sehr schönes Reuere, ist mit Garantie bis (spätestens) Mittsommer Abend unter Chiffre Nr. 1 in der Exped. dieses Blattes beifolgt 2. Preisung niedriger.

aus renom. Fabrik, fast wie neu, ganz vorzüglich im Ton und sehr schönes Reuere, ist mit Garantie bis (spätestens) Mittsommer Abend unter Chiffre Nr. 1 in der Exped. dieses Blattes beifolgt 2. Preisung niedriger.

aus renom. Fabrik, fast wie neu, ganz vorzüglich im Ton und sehr schönes Reuere, ist mit Garantie bis (spätestens) Mittsommer Abend unter Chiffre Nr. 1 in der Exped. dieses Blattes beifolgt 2. Preisung niedriger.

aus renom. Fabrik, fast wie neu, ganz vorzüglich im Ton und sehr schönes Reuere, ist mit Garantie bis (spätestens) Mittsommer Abend unter Chiffre Nr. 1 in der Exped. dieses Blattes beifolgt 2. Preisung niedriger.

aus renom. Fabrik, fast wie neu, ganz vorzüglich im Ton und sehr schönes Reuere, ist mit Garantie bis (spätestens) Mittsommer Abend unter Chiffre Nr. 1 in der Exped. dieses Blattes beifolgt 2. Preisung niedriger.

aus renom. Fabrik, fast wie neu, ganz vorzüglich im Ton und sehr schönes Reuere, ist mit Garantie bis (spätestens) Mittsommer Abend unter Chiffre Nr. 1 in der Exped. dieses Blattes beifolgt 2. Preisung niedriger.

aus renom. Fabrik, fast wie neu, ganz vorzüglich im Ton und sehr schönes Reuere, ist mit Garantie bis (spätestens) Mittsommer Abend unter Chiffre Nr. 1 in der Exped. dieses Blattes beifolgt 2. Preisung niedriger.

aus renom. Fabrik, fast wie neu, ganz vorzüglich im Ton und sehr schönes Reuere, ist mit Garantie bis (spätestens) Mittsommer Abend unter Chiffre Nr. 1 in der Exped. dieses Blattes beifolgt 2. Preisung niedriger.

aus renom. Fabrik, fast wie neu, ganz vorzüglich im Ton und sehr schönes Reuere, ist mit Garantie bis (spätestens) Mittsommer Abend unter Chiffre Nr. 1 in der Exped. dieses Blattes beifolgt 2. Preisung niedriger.

aus renom. Fabrik, fast wie neu, ganz vorzüglich im Ton und sehr schönes Reuere, ist mit Garantie bis (spätestens) Mittsommer Abend unter Chiffre Nr. 1 in der Exped. dieses Blattes beifolgt 2. Preisung niedriger.

aus renom. Fabrik, fast wie neu, ganz vorzüglich im Ton und sehr schönes Reuere, ist mit Garantie bis (spätestens) Mittsommer Abend unter Chiffre Nr. 1 in der Exped. dieses Blattes beifolgt 2. Preisung niedriger.

aus renom. Fabrik, fast wie neu, ganz vorzüglich im Ton und sehr schönes Reuere, ist mit Garantie bis (spätestens) Mittsommer Abend unter Chiffre Nr. 1 in der Exped. dieses Blattes beifolgt 2. Preisung niedriger.

aus renom. Fabrik, fast wie neu, ganz vorzüglich im Ton und sehr schönes Reuere, ist mit Garantie bis (spätestens) Mittsommer Abend unter Chiffre Nr. 1 in der Exped. dieses Blattes beifolgt 2. Preisung niedriger.

aus renom. Fabrik, fast wie neu, ganz vorzüglich im Ton und sehr schönes Reuere, ist mit Garantie bis (spätestens) Mittsommer Abend unter Chiffre Nr. 1 in der Exped. dieses Blattes beifolgt 2. Preisung niedriger.

aus renom. Fabrik, fast wie neu, ganz vorzüglich im Ton und sehr schönes Reuere, ist mit Garantie bis (spätestens) Mittsommer Abend unter Chiffre Nr. 1 in der Exped. dieses Blattes beifolgt 2. Preisung niedriger.

aus renom. Fabrik, fast wie neu, ganz vorzüglich im Ton und sehr schönes Reuere, ist mit Garantie bis (spätestens) Mittsommer Abend unter Chiffre Nr. 1 in der Exped. dieses Blattes beifolgt 2. Preisung niedriger.

aus renom. Fabrik, fast wie neu, ganz vorzüglich im Ton und sehr schönes Reuere, ist mit Garantie bis (spätestens) Mittsommer Abend unter Chiffre Nr. 1 in der Exped. dieses Blattes beifolgt 2. Preisung niedriger.

aus renom. Fabrik, fast wie neu, ganz vorzüglich im Ton und sehr schönes Reuere, ist mit Garantie bis (spätestens) Mittsommer Abend unter Chiffre Nr. 1 in der Exped. dieses Blattes beifolgt 2. Preisung niedriger.

aus renom. Fabrik, fast wie neu, ganz vorzüglich im Ton und sehr schönes Reuere, ist mit Garantie bis (spätestens) Mittsommer Abend unter Chiffre Nr. 1 in der Exped. dieses Blattes beifolgt 2. Preisung niedriger.

aus renom. Fabrik, fast wie neu, ganz vorzüglich im Ton und sehr schönes Reuere, ist mit Garantie bis (spätestens) Mittsommer Abend unter Chiffre Nr. 1 in der Exped. dieses Blattes beifolgt 2. Preisung niedriger.

aus renom. Fabrik, fast wie neu, ganz vorzüglich im Ton und sehr schönes Reuere, ist mit Garantie bis (spätestens) Mittsommer Abend unter Chiffre Nr. 1 in der Exped. dieses Blattes beifolgt 2. Preisung niedriger.

aus renom. Fabrik, fast wie neu, ganz vorzüglich im Ton und sehr schönes Reuere, ist mit Garantie bis (spätestens) Mittsommer Abend unter Chiffre Nr. 1 in der Exped. dieses Blattes beifolgt 2. Preisung niedriger.

aus renom. Fabrik, fast wie neu, ganz vorzüglich im Ton und sehr schönes Reuere, ist mit Garantie bis (spätestens) Mittsommer Abend unter Chiffre Nr. 1 in der Exped. dieses Blattes beifolgt 2. Preisung niedriger.

aus renom. Fabrik, fast wie neu, ganz vorzüglich im Ton und sehr schönes Reuere, ist mit Garantie bis (spätestens) Mittsommer Abend unter Chiffre Nr. 1 in der Exped. dieses Blattes beifolgt 2. Preisung niedriger.

aus renom. Fabrik, fast wie neu, ganz vorzüglich im Ton und sehr schönes Reuere, ist mit Garantie bis (spätestens) Mittsommer Abend unter Chiffre Nr. 1 in der Exped. dieses Blattes beifolgt 2. Preisung niedriger.

aus renom. Fabrik, fast wie neu, ganz vorzüglich im Ton und sehr schönes Reuere, ist mit Garantie bis (spätestens) Mittsommer Abend unter Chiffre Nr. 1 in der Exped. dieses Blattes beifolgt 2. Preisung niedriger.

aus renom. Fabrik, fast wie neu, ganz vorzüglich im Ton und sehr schönes Reuere, ist mit Garantie bis (spätestens) Mittsommer Abend unter Chiffre Nr. 1 in der Exped. dieses Blattes beifolgt 2. Preisung niedriger.

aus renom. Fabrik, fast wie neu, ganz vorzüglich im Ton und sehr schönes Reuere, ist mit Garantie bis (spätestens) Mittsommer Abend unter Chiffre Nr. 1 in der Exped. dieses Blattes beifolgt 2. Preisung niedriger.

aus renom. Fabrik, fast wie neu, ganz vorzüglich im Ton und sehr schönes Reuere, ist mit Garantie bis (spätestens) Mittsommer Abend unter Chiffre Nr. 1 in der Exped. dieses Blattes beifolgt 2. Preisung niedriger.

aus renom. Fabrik, fast wie neu, ganz vorzüglich im Ton und sehr schönes Reuere, ist mit Garantie bis (spätestens) Mittsommer Abend unter Chiffre Nr. 1 in der Exped. dieses Blattes beifolgt 2. Preisung niedriger.

aus renom. Fabrik, fast wie neu, ganz vorzüglich im Ton und sehr schönes Reuere, ist mit Garantie bis (spätestens) Mittsommer Abend unter Chiffre Nr. 1 in der Exped. dieses Blattes beifolgt 2. Preisung niedriger.

aus renom. Fabrik, fast wie neu, ganz vorzüglich im Ton und sehr schönes Reuere, ist mit Garantie bis (spätestens) Mittsommer Abend unter Chiffre Nr. 1 in der Exped. dieses Blattes beifolgt 2. Preisung niedriger.

aus renom. Fabrik, fast wie neu, ganz vorzüglich im Ton und sehr schönes Reuere, ist mit Garantie bis (spätestens) Mittsommer Abend unter Chiffre Nr. 1 in der Exped. dieses Blattes beifolgt 2. Preisung niedriger.

Butter!

Prima bayr. Landbutter bei 2 Pfd. 1.92 Pfg. Prima Süßrahmbutter bei 2 Pfd. 1.10 Pfg.

Feinste Süßrahmbutter, aus pasteurisiertem Rahm der Molkerei Bismarck, exquisiteste Gesundheitsbutter 8190

(bei 2 Pfd. 1.18 Pfg.)

Schwane's

Lebensmittel- und Wein-Consum, Biesbaden. Telefon 414.

Schwabacherstraße 43, gegenüber der Wehrkirche.

Frankfurt, 21. ein. möbl. Zim. zu verm. Hth. 1 r. 8188

Alle Geigen u. Bratschen

auch in unbrauchbarem Zustande, zu kaufen u. lach. Offerten mit Preis unter O. M. 8040 an die Exped. d. Blattes. 8088

Zu kaufen gesucht:

Ein noch in gutem Zustande befindl. Glas-Abwasch. 2.40 breit u. 2.72 hoch. Offerten mit Preisangabe u. D. H. 6739 a. d. Exp. 6749

Wanted zu kaufen gesucht:

1 Goldbraun-Pfeiferspiegel m. Konsole (nicht Truhenart) und eine kleine Tischgarnitur mit 4 Stühlen. Offerten m. Preisangabe u. G. K. 8167 a. d. Exp. d. Bl. erb. 8167

Stallung u. Remise

für 2 Pferde, 3 Wag., auf 2 Mon., Mai-Juni a. ex. zu mieten gef. Off. m. Preis u. R. F. 150, Post. Schwann, Frankfurt a. M. 681/14

Ein reiner, er. Arbeiter kann

Schlagfelle

erhalten. Weidenstraße 11. 8199

Arbeiter

erhalten. Rott und Logis 8189 Adreßstr. 37, d. 1 St.

Ein junger Mann erodit Rott und Logis. Weidenstraße 41, Hinterhaus. 8166

Arbeiter. 2. P. erhält reines. Arbeiter Rott u. Logis. 8191

Mährisch, f. neu, bill. zu verp.

Ein Frau f. Beschäftigung im Waschen, Stricken u. Stopfen. Schierkeimstr. 17, Stb. p. 8185

Maurer

gef. Adreßstr. 1 8186

Ein Frau sucht für Morgens Monatsstelle Spargelfabrik. 18, Stb. im Dach. 8178

Karren-Fuhrwerk

sucht C. Schmidt. 8161 am Neubau, Erbsackerstr.

Lehrmädchen

für mein Buch-Kleider per sol. od. Oherm gesucht.

Hugo Aschner,

Wilhelmstr. 34. 8173

Sofort gesucht

kräftiges, lauberes Dienstmädchen zu kinderlosen Eltern (nicht unter 18 Jahren); lohn nicht erforderlich. Zu melden mit Buch Adreßstr. 2. 8168

Wagen und

Karren-Fuhrwerk

gef. Adreßstr. 1. 8169

Brav. Mädchen

kauf d. Kleider u. Buchen. gef. erl. Adreßstr. 34. 8173

Ein ordentl. Mädchen kann d.

Tamenscheit, f. d. Zeichn. unentgeltl. erl. Adreßstr. 3, Stb. 1 St. r. 8197

Ein Mädchen v. Lande gesucht.

Adreßstr. 34. 8173

Ein Adreßknecht

gef. Adreßstr. 34. 8173

!! Nebenverdienst !!



Niemand versäume



seinen Bedarf im

reellen Ausverkauf

in

Herren-, Jünglings- u. Knaben-Garderoben

zu decken.

Um das große Lager für den demnächst bevorstehenden Umzug schnellstens zu reduzieren, verkaufe zu wirklich enorm billigen Preisen.

Ernst Neuser,

Kirchgasse 30.

Eröffnung meiner neuen Geschäftsräume Ecke Kirchgasse und Faulbrunnenstraße Mitte März.

8145

Am 18. Februar, Nachmittags 4 Uhr

findet

Zum Besten des „Wiesbadener Krippen-Vereins“

(I. Vorsitzende: Frau Baronin von Korff, Emserstrasse 71)

ein

Kinder-Costüm-Fest

in sämtlichen Sälen der

Casino-Gesellschaft, Friedrichstrasse 22,

statt.

Die Festleitung (Spiele, Tänze etc.) hat Herr Fr. Heidecker in lebenswürdiger Weise übernommen.

Die Musik stellt die Kapelle des Füs.-Reg. No. 80 unter der persönlichen Leitung ihres Kapellmeisters Herrn Ed. Gottschalk.

Eintrittskarten (für Erwachsene à 3 Mk., für Kinder à 2 Mk.) zu haben bei Herrn Hoflieferant Heinr. Wolff, Wilhelmstrasse 30.

Das Comité bittet, sich möglichst bald mit Billets zu versehen, damit für die Bewirthung genügend Fürsorge getroffen werden kann.

7943

Theodor Werner,

Special-Geschäft für Wäsche-Ausstattungen

Webergasse 30. ② Gegründet 1868. ② Ecke Langgasse.

Zur Zeit 5 Braut-Ausstattungen in Auftrag.

Cataloge zu Diensten.

Feinste Referenzen.

Bitte um Beachtung der Schaufenster.

7972

Leonhard Grosch,

Sedanplatz 5, Wiesbaden, Sedanplatz 5.

Dampffärberei und chemische Garderobe-Reinigungs-Anstalt.

Gardinen-Wäscherei und Spannerel.

Dekatur und Appretur.

Schnellste Bedienung!

Mässige Preise!

Etablissement und Annahme Sedanplatz 5 und Platterstrasse 76. 7649

Karl Waldschmidt,
Eisenwaaren für Baubedarf

— Spezialität: —

Oefen, Herde, Koch- u. Heizapparate aller Art.

Botzheimerstrasse Nr. 39.

Telephon 2975.

Billige und prompte Bedienung.

8135

Kaiser-Panorama

Rheinstraße 37,

unterhalb dem Luisenplatz.



Ausgestellt vom 15.—21. Febr.:

Die Schlösser

König Ludwigs II.

III. Cyclus:

Ginderhof und Berg

mit Umgebung.

Täglich geöffnet von Morgens 9 bis Abends 10 Uhr.

Eintritt 30 Pfg., Kinder 15 Pfg. Abonnements.

Herren-Kleider zum Ausbessern und Reinigen werden gut besorgt.

8176 Sedanstr. 6, Bdh. P.

Renn-Klub Wiesbaden

C. B.

Mittwoch, den 18. d. Mts, Abends 8 1/2 Uhr findet im kleinen Saale des „Hotel zum grünen Wald“ eine

Versammlung

statt, wozu die Mitglieder und Freunde der Sache zu zahlreichem Besuch ergebenst eingeladen werden.

Tagesordnung:

Mittheilung über den jetzigen Stand der Rennbahn Wiesbaden. (Eiserne Hand).

8103

Der Vorstand.

Neue Malta-Kartoffeln
Matjes-Heringe

empfiehlt

G. Becker,

Colonialwaaren und Delicateffen, Bismarckring 37.

7828

Telefon 2358.

Haben Sie

Reparaturen an Uhren, Goldwaaren und optischen Artikeln, so gehen Sie zu J. Werner, Marktstrasse 6. Dort wird Ihre Uhr nicht allein unter Garantie Ihrem Wunsche entsprechend in Ordnung gebracht, Sie finden dort auch reiche Auswahl in allen möglichen Gelegenheits-Geschenken.

Bitte genau auf die Firma zu achten!

7721

Bitte genau auf die Firma zu achten!



Sprudel.



Gaben für die Tombola zur

grossen Damen-Sitzung

in den Sälen des Kurhauses am Rosenmontag, den 23. Februar a. c. werden angesichts der damit verbundenen wohlthätigen Zwecke mit Dank entgegen genommen.

Nachstehende Herren sind bereit Gaben in Empfang zu nehmen:

W. Bickel, Langgasse 20, **August Engel**, Taunusstrasse 12 und 14 und **Wilhelmstrasse 2**, **Wilh. Neuendorff**, Adolfsallee 9, **Rosenthal & David**, Wilhelmstrasse 38, **Wilhelm Hoffmann**, Webergasse 39, **Carl Ackermann**, Wilhelmstrasse 54, **H. W. Erkel**, Wilhelmstrasse 54, **Ed. Moeckel**, Langgasse 24 und **Jos. Hupfeld**, Bahnhofstrasse 2.

Das Tombola-Comité.

Männerturnverein.

Samstag, den 21. Februar 1903, Abends 8 Uhr.

in sämtl. Räumen des Turnerheims, Platterstraße 16:

Großer Maskenball

mit Vertheilung von 5 Damen und 3 Herren-Preisen.

Jedem Mitglied stehen 2 Maskenurnen à 1 Mk. zu, welche bei dem 1. Turnwart, Herrn **Freih. Engel**, Paulbrunnengasse 13, zu erhalten sind.

Maskenurnen für Nichtmitglieder à Mk. 1.50 sind bei den Herren: **Rey**, Römerberg 15, **Jange**, Marktstraße 26, **Engel**, Paulbrunnengasse 13, erhältlich.

Kassenpreis Mk. 2.—.

Nichtmasken haben am Saaleingang ein carnevalistisches Abzeichen à 50 Pfg. zu lösen.

Der Vorstand.

Billig! Größte Billig! Masken-Leih-Anstalt.

Empfehle Damen- und Herren-Masken, Costüme, sowie Dominos in jeder Verlagslage zu verleihen und zu verkaufen.

Wachungsdoß

Frau Uhlmann,

Friedrichstr. 47, nahe der Kaserne

Meine stets saubere und billige Masken-Verleihanstalt

befindet sich in diesem Hause

Langgasse 35,

Ecke Goldgasse.

J. Fuhr.

Große Auswahl in stets sauberen einfachen und besseren Herren- und Damen-Costümen von 2 Mk. an. Ich vermiete nach jedem Ueberreinkommen. Sämtliche Costüme complet. Telefon 2737.

Maskerade!

Damen- und Herren-Masken, sowie große Auswahl in eleganten Fantasielcostümen und schicken Maskenhüten billig zu verleihen.

Johanna Kipp, Modes.

Langgasse 19, 2.

Größte Wiesbadener

Masken-Verleih-Anstalt

von **Heinrich Brademann**,

Grabenstraße 2, Ecke der Marktstraße,

empfehlen

Herren- u. Damen-Masken-Costüme, sowie Dominos

von den einf. bis zu den feinsten, bei Erspareung der

Ladenmiete zu auffallend billigen Preisen.

Telephon 2969.

Sterbekasse des Beamten-Vereins.

Donnerstag, den 19. Februar l. J., Abends 6 1/2 Uhr, findet im „Friedrichshof“, Friedrichstraße 35 hier, die

ordentliche Hauptversammlung statt, wozu die Mitglieder ergebenst eingeladen werden.

Tagesordnung: 1. Vorlage des Geschäftsberichts und des Rechnungsabchlusses. 2. Bericht der Revisionskommission. 3. Erhellung der Decharge. 4. Bestimmung über den erzielten Gewinn. 5. Neuwahl des Vorstandes, der Begräbnis-Kommission und der Revisions-Kommission. 6. Sonstige Vereinsangelegenheiten.

Der Vorstand.

Ich halte wieder, wie früher, meine

Sprechstunden in Wiesbaden

Schwalbacherstr. 27, I. Stock,

jeden Sonntag u. Mittwoch 11—12 Uhr.

Dr. med. G. Selss,

Arzt für Naturheilverfahren.

Wer reich und glücklich sein will, wende sich im Vertrauen an

Frau C. Densler, Düsseldorf.

Pariser

Gummi-Artikel,

Franchising, sowie alle Neuheiten in anticonceptionellen Mitteln etc. in der Parfüm-Handl. von **W. Sulzbach**, Bärenstraße 4.

4590

Hören Sie mal!

Die wirksamste med. Seife gegen alle Arten Hautunreinigkeiten u. Hautausschläge, wie Mitesser, Gesichtsflecken, Pusteln, Finnen, Hautrötze, Blüthen, Eberflecke, Nasenrötze etc. ist die echte Wiesbadener **Carbol-Theerseife** von **Bergmann u. Co.**, Radebeul-Dresden. Schutzmärkte: Stedenpferd à St. 50 Pf. in allen Apotheken, Drogerien u. Parfümerie-Geschäften.

4842

Feinschmeckern

Klein

bedeutsam empfohlen sind die in allen Ländern so sehr beliebten Fabrikate der **Brennerei Wagerfleisch** (gegr. 1734), als Whisky ganze Flasche Mk. 2.50 an, und sehr alter Kornbranntwein Flasche Mk. 1.50 in altbekannt. hochfein. Qualitäten; zu haben in concess. Geschäften, Hotels u. Restaurants. Vertreter: **N. Piroth**, Wiesbaden, Dohheimerstr. 32.

Salatöl per Schoppen 35 Pfg.
Prima Schneidebohnen, 2 Pfd.-Büchse von 29 Pfg. an.
Kerzen per Pfd.-Kadett 55 Pfg., bei 5 Pfd. 52 Pfg.
Schw. Streichhölzer Bad. 8 Pfg., 10 Bad. 75 Pfg. 100 Bad. 7,20 Mk.
Zucker per Pfd. 32, 34, 36 Pfg.
Linsen und Bohnen per Pfd. von 12 Pfg. an.
Weiß und Gerste per Pfd. von 12 Pfg. an.
Prima Mehl per Pfd. von 14 Pfg. an.
Rüböl per Pfd. von 24 Pfg. an bis 50 Pfg.
Zwetschen per Pfd. von 20 Pfg. an bis 50 Pfg.
Prima Ringäpfel per Pfd. 40 Pfg., bei 5 Pfd. 38 Pfg.
Dahlflocken per Pfd. 20 Pfg.
Limburger Käse per Pfd. 35 Pfg.

C. Kirchner,

Welltrichstraße 27, Ecke Hellmündstraße.

Beim 1. Februar an habe ich meine Filiale Adlerstraße 31 aufgegeben und bitte meine werthe Kundschaft sich nur nach Welltrichstraße 27 (Hauptgeschäft) zu bemühen.

7630

Kohlengeschäft

zu verkaufen. Größt. Anfragen u. G. D. 900 an die Exp. d. Bl.

8153

Seft- und Flaschenwein-Versteigerung.

Am Dienstag, den 17. Februar cr., Vormittags 10 1/2 Uhr anfangend, versteigere ich in meinem Versteigerungssaal

7 Schwalbacherstraße 7

aus einer Liquidationsmasse

1050 Flaschen gute Rheingauer Flaschenweine,

sowie

3001 und 3002 Flaschen Seft

freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung. Die Proben sind aufgestellt am Versteigerungstage von 8 1/2 Uhr

Vormittags an.

7963

Wilhelm Helfrich,

Auktionator und Taxator.

Schwalbacherstr. 7.

Zwiebeln-Versteigerung.

Nach § 373 des Handelsgesetzbuches versteigere ich für Rechnung desselben, den es angeht, am Dienstag, den 17. d. Mts., Vormittags 9 1/2 Uhr, Rheinstraße 23 im Hofe (Herrn Expediteur B. Michels Lagerhaus)

1 Waggon Zwiebeln

in Säcken, gleich 200 Centner, öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Schnittproben während der Versteigerung.

Günstige Gelegenheit für Hoteliers, Restaurateurs, Wirthe, Wiederverkäufer und Metzgermeister.

Ausgebot: Sachweise.

8133

Es ladet höflichst ein

Wilhelm Raster,

Auktionator und Taxator.

Dohheimerstraße 37.

Unter den coulantesten Bedingungen kaufe ich stets gegen sofortige Kasse

alle Arten Möbel, Betten, Pianinos.

1091

ganze Einrichtungen,

Waffen, Fahrräder, Instrumente u. dgl. Taxationen gratis Abkaltungen von Versteigerungen unter billiger Berechnung.

Jakob Fuhr, Möbelhandlung, Goldgasse 12,

Telephon 2737. Auktionator und Taxator.

Eichen- u. Buchen-Brennholz,

geschnitten u. gepalten, ganz trocken, per Centner frei Haus, Mk. 1,25

empfehlen

M. Cramer, Feldstraße 18.

Aerztlich empfohlen!

COGNAC

Beste Marke

Herm. Jos.

Peters & Nachf.

KÖLN

Haus gegr. 1844.

Aerztlich empfohlen! Käufl. in allen durch Plakaten kenntlichen Geschäften.

2179

Wasserdichte Bettvorlagen

Gesundheits-Binden, I. Qualität p. Dtsd. 1 Mk., p. 1/4 Dtsd. 60 Pf.

Irrigateure, nach Professor Esmarch, complet mit Schlauch, Mutter- und Cystier-Rohr von Mk. 1.40 an.

Grosste Auswahl in Suspensorien Cystier-Spritzen von 50 Pf. an.

Inhalations-Apparate

Verbandstoffe

Leibbinden in allen Preislagen

Chr. Tauber, Artikel zur Krankenpflege, Kirchgasse 6. Telephon 717. 3867

Kohlen

kann in bester Waare zu den billigsten Preisen liefern und lade Jedem ein, sich durch Probebezug von der reellen und aufmerksamen Bedienung zu überzeugen.

la Conjum Ruh I u. II Mk. 1.18 bezw. Mk. 1.12

per Centner, 6340

der Aufbereitung entsprechend, in lofer Fuhr netto gegen Kasse.

W. Thurmman jr., Wiesbaden, Welltrichstraße 19. Telephon 546 (Verstein).

Doppel-

leitern, haltbare, mit gepreßten Eisenstufen in allen Größen vorrätig. Beste Zeugnisse! Prospekte frei. 6581

Jalousie- und Rollladenfabrik

Maxaner, Wiesbaden, Seerabenstr. 22. Telephon 150.

Täglich frisch gebackene Fische

Fischconjum Wilh. Frickel, Welltrichstr. 33. Telephon 2234. 627

25 Pf. Gem. 6-8 Sorten 30, 40 u. 60 Pf.

95 Große türk. Pflaumen 30, 40 bis 60 Pf.

40 Gauden. Gem.-Rüböl, lose u. in Bad. 50 u. 60 Pf.

94 Macaroni 30, 40 b. 60 Pf.

Gillige Gemüsenudeln per Pfd. 22, 25 u. 30 Pf.

J. Schaab, Grabenstraße 3.

Gar. guttuch Hüllenschrüte per Pfd. von 12 Pfg. an.

Gebrannt. Kaffee per Pfd. 60, 70, 80, 90, Pf. 1.00 b. 1.80 Mk.

Würfelzucker Pfd. 32 Pf. Gem. Kaffee 30 Pf. 47/161

Prima Qualität Pferdefleisch

per Pfd. 30 Pfg.

Reue Pferdewererei, Al. Schwalbacherstr. 8.

8139

30

ES HAT GESCHNAPPT

tote Ratten!

In Wiesbaden erhältlich in den Drogerien von A. Berling, Dr. H. Eras, Wilh. Gräfe, Otto Lillie, Wilh. Schild, Walter Schupp, Oscar Siebert, Otto Siebert, Carl Wigel.

Rechts-Consulent Arnold, für alle Sachen Bureau: Schwalbacherstraße 5, I. 7164

Sprechst. 9-12 1/2, 3 1/2-6 1/2, Sonntags 10-12 Uhr.

25-jährige Thätigkeit in Rechtsfachen.

Patente etc. erwirkt

Ernst Franke, Civ.-Ing., Bahnhofstr. 16

Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Sommer in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 40.

Dienstag, den 17. Februar 1903.

18. Jahrgang

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die Bestimmungen des Herrn Regierungs-Präsidenten über die Ausführung der zeitweise zu wiederholenden polizeilichen Maß- und Gewichtsrevisionen vom 1. Juli 1886 (Reg.-Amtsblatt für 1886 Seite 236), wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die technischen Revisionen der Maße und Gewichte in hiesiger Stadt in den Monaten April, Mai und Juni 1903 stattfinden werden und zwar:

im Bezirke des I. Polizei-Reviers v. 1. bis 15. April 1903,
" " " II. " " " 16. " 30. April 1903,
" " " III. " " " 1. " 15. Mai 1903,
" " " IV. " " " 16. Mai—7. Juni 1903,
" " " V. " " " 8. bis 20. Juni 1903.

Unrichtig befundene Maße und Gewichte werden eingezogen und deren Besitzer zur Strafe gezogen werden.

Die beteiligten Gewerbetreibenden werden deshalb aufgefordert, ihre Maße und Gewichte, soweit deren fortwährende Richtigkeit zweifelhaft erscheint, rechtzeitig vorher zur amtlichen Prüfung zu bringen.

Bemerkt wird, daß Gewichte und Waagen zc. durch einen zweijährigen Gebrauch, bei unvorsichtiger Handhabung in noch früherer Zeit unrichtig werden können.

Die Revision wird sich auch auf die Waage und Gewichte derjenigen Landwirthe erstrecken, in deren Gewerbebetriebe ein Zumeßsen und Zuwägen im öffentlichen Verkehr, sei es beim Einkauf oder beim Verkauf von landwirtschaftlichen Produkten und sonstigen Waaren stattfindet.

Wiesbaden, 21. Oktober 1902.

Der Polizei-Direktor: gez. von Schenk.

Die vorstehende Bekanntmachung wird mit dem Bemerkten veröffentlicht, daß das Rathaus für Längenmaße, Hohlmaße, Flüssigkeitsmaße, Gewicht- und Waagen sich im Untergeschoß des Rathhauses (Offseite gegenüber dem Marktplatz) befindet und Donnerstag jeder Woche geöffnet ist.

Wiesbaden, den 7. Februar 1903.

Der Magistrat: v. Jbell.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 17. Februar d. Js., Nachmittags 2 Uhr, sollen in der Emserstraße (beim Hause Nr. 45) acht verschiedene Stämme und ein Haufen Kieholz öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Zusammenkunft Nachmittags 4 1/2 Uhr vor dem genannten Hause.

Wiesbaden, den 12. Februar 1903.

8051 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die am 5. Februar d. Js. in dem Walddistrikt „Schläferskopf“ abgehaltene Holzversteigerung ist genehmigt worden. Der Tag der Abfuhr wird noch bekannt gemacht werden.

Wiesbaden, den 13. Februar 1903.

8050 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 17. Februar d. Js., Nachmittags, soll auf den Grundstücken des „früheren Hotel Adler“ an der Langgasse das nachfolgend bezeichnete Gehölz an Ort und Stelle öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden:

1. 18 Platanenstämme,
2. 3 Akazienstämme,
3. 4 Kastanienstämme,
4. 7 Alantusstämme,
5. 8 Km. Scheitholz,
6. 24 Km. Prügelholz, und
7. 960 Wellen

Zusammenkunft Nachmittags 3 Uhr am Eingange zu den Grundstücken in der Langgasse.

Wiesbaden, den 12. Februar 1903.

8049 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Von dem Feldwege Schiersteinerlach, zwischen 2. und 3. Gewann Nr. 9013 des Lagerbuchs — 4 a 33 qm soll der auf dem vorliegenden Plane mit a b d e f bezeichnete Theil eingezogen werden.

Dies wird gemäß § 57 des Zustandigkeitsgesetzes vom 1. August 1883 mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß Einwendungen hiergegen innerhalb einer mit dem 6. Februar 1903 beginnenden Frist von 4 Wochen bei dem Magistrat schriftlich vorzubringen oder zum Protokoll zu erklären sind.

Der Plan liegt während der Vormittagsdienstunden im Rathhause auf Zimmer Nr. 51 zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 2. Februar 1903.

Der Oberbürgermeister:

In Vertretung: Körner.

7624

Bekanntmachung.

Diejenigen Privatpersonen, welche die Absicht haben im Stadtfreie Wiesbaden Privat-Unterrichts- und Erziehungsanstalten einzurichten oder Privatunterricht zu erteilen, werden hiermit auf folgende Bestimmungen der Staatsministerialinstruktion vom 31. Dezember 1839 aufmerksam gemacht:

I. Die Gesuche um Erlaubniß zur Anlegung oder Fortsetzung einer Privatschule oder einer Privaterziehungsanstalt sind unter Einreichung eines Lebenslaufes, der über die Bildung, die wissenschaftliche und sittliche Befähigung der Bewerber sprechenden Zeugnisse und des Einrichtungsplanes der fraglichen Anstalt bei der städtischen Schuldeputation anzubringen, welche die etwa noch erforderlichen Ermittlungen zu veranlassen, an die königliche Regierung über das Gesuch zu berichten und, wenn demselben kein Bedenken entgegensteht, die Ausfertigung des Erlaubnißscheines zu beantragen hat.

II. Personen, welche ein Gewerbe daraus machen, in solchen Lehrgegenständen, die zum Kreise der verschiedenen öffentlichen Schulen gehören, Privatunterricht in Familien oder in Privatschulen zu erteilen, sollen ihr Vorgehen bei der städtischen Schuldeputation anzeigen und sich bei derselben über ihre wissenschaftliche Befähigung durch ein Zeugniß der betreffenden Prüfungsbehörde und über ihre sittliche Tüchtigkeit für Unterricht und Erziehung durch ein Zeugniß der Obrigkeit und Geisteslichkeit des Ortes, wo sie sich während der letzten drei Jahre aufgehalten haben, ausweisen. Wollen sie in Fächern, die nicht in den verschiedenen Schulen gelehrt werden, Privatunterricht erteilen, so haben sie nur ihre sittliche Tüchtigkeit für Unterricht und Erziehung auf die angegebene Art bei der städtischen Schuldeputation darzuthun.

Wiesbaden, den 7. Februar 1903.

Städtische Schuldeputation.

J. A.: Müller, Schulinspektor.

7821

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 19. Februar d. Js., Vormittags 11 Uhr, wollen die Erben Schepeler ihr an der Nicolassstraße No. 1 belegenes dreistöckiges Wohnhaus nebst 4 ar 51 qm Hofraum und Gebäudelfläche, in dem Rathhause hier, auf Zimmer No. 55, abtheilungshalber freiwillig versteigern lassen.

Im Auftrag der Erben Schepeler wird ferner bekannt gemacht, daß bei annehmbarem Gebote die Genehmigung im Versteigerungstermine erteilt wird und sodann, daß derjenige hiesige Agent, welcher die Immobilien im Auftrage eines Andern feilt, im Falle der Genehmigung der Versteigerung 1% der Kaufsumme als Vermittlungsgebühr erhält und daß, wenn mehrere Agenten auf dieselbe Anspruch erheben, mangels einer Einigung der Betrag hinterlegt wird.

Wiesbaden, den 10. Februar 1903.

Der Oberbürgermeister.

In Vert.: Körner.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 17. Februar d. Js., Nachmittags, soll auf den Grundstücken des früheren „Adler-Terrains“ (Langgasse) anschließend an die um 3 Uhr dazelbst stattfindende Holzversteigerung folgende Obstbäume zc. und Spaliergestelle öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden:

1. 38 Stück Palmetten,
2. 17 Cordons,
3. 13 Pyramiden,
4. 3 hochstämmige Aprikosen,
5. 50 Etachel- und Johannisbeersträucher, und
6. 12 Spaliergestelle aus Eisen.

Wiesbaden, den 13. Februar 1903.

8111

Der Magistrat.

Städt. Volksskindergarten (Thuners-Stiftung).

Für den Volksskindergarten sollen Hospitantinnen angenommen werden, welche eine auf alle Theile des Dienstes sich erstreckende Ausbildung erhalten, so daß sie in die Lage kommen, sich später als Kindergärtnerinnen in Familien ihren Unterhalt zu verschaffen.

Vergütung wird nicht gewährt. Anmeldungen werden im Rathhause, Zimmer No. 12, Vormittags zwischen 9 u. 12 Uhr, entgegengenommen.

Wiesbaden, den 19. Juni 1902.

754

Der Magistrat.

Verdingung.

Die Lieferung von Basaltlava-Abdeckplatten soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienstunden im Rathhause, Zimmer No. 44 eingesehen, auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 1 M. bezogen werden.

Verschlößene und mit der Aufschrift „Abdeckplatten“ versehene Angebote sind spätestens bis

Mittwoch, den 25. Februar 1903,

Vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 10. Februar 1903.

7895 Stadtbauamt, Abth. für Straßenbau.

Verdingung.

Die Lieferung des Bedarfs an Zement-Betonröhren und Einlaßstücken zc. zu den städtischen Kanalbauten im Rechnungsjahre 1903 soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienstunden im Rathhause, Zimmer No. 57, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 1 M. bezogen werden.

Verschlößene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Sonntag, den 21. Februar 1903,

Vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 30. Januar 1903.

7605 Stadtbauamt, Abth. für Kanalisationswesen.

Verdingung.

Die Lieferung des Jahresbedarfs an Kanal-Profilbürsten aus Stahlfaser und Piaßava-Besen zc. zur Reinigung des Kanalnetzes und für den Betrieb der Kläranlage im Rechnungsjahre 1903 soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienstunden im Rathhause Zimmer No. 57 eingesehen, die Verdingungsunterlagen einschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 1 M. bezogen werden.

Verschlößene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Montag, den 23. Februar 1903,

Vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 30. Januar 1903.

7606 Stadtbauamt, Abth. für Kanalisationswesen.

Verdingung.

Die käufliche Abnahme des sich im Rechnungsjahre 1903 ergebenden Bruch-, Gips- und Schmiedeeisens soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienstunden im Rathhause Zimmer No. 57 eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pf. bezogen werden.

Verschlößene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis Mittwoch, den 18. Februar 1903, Vormittags 11 Uhr, hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 3. Februar 1903.

7623 Stadtbauamt, Abteilung für Kanalisationswesen.

Bekanntmachung.

Der Fruchtmarkt beginnt während der Wintermonate — Oktober bis einschließlich März — um 10 Uhr Vormittags.

1592

Städt. Accise-Amt.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der **Bollmilch** für die Stadtkassen für die Zeit vom 1. April 1903 bis 31. März 1904 soll an **dies hier wohnhafte Unternehmer** vergeben werden. Das Gesamtquantum der zu liefernden Milch beträgt ungefähr 16,000 Liter pro Jahr.

Lieferungslustige werden aufgefordert, ihre Offerten versiegelt, mit der Aufschrift: „Lieferung von Bollmilch für die Stadtkassen“ bis **Dienstag, den 24. Februar cr., Vormittags 10 Uhr**, im Rathhause, Zimmer Nr. 12, einzureichen, wo dieselben alsdann in Gegenwart etwa erschienener Submittenten eröffnet werden.

Die Lieferungsbedingungen liegen im Zimmer Nr. 12 von heute ab zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 11. Februar 1903.

7996 Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Verdingung.

Die Lieferung des Bedarfs an **Steinzugrohren** nebst **Formstücken, Hohlkasten, Kettstangen** u. zur Herstellung von Hausentwässerungs-Anlagen für das **Rechnungsjahr 1903** soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer No. 57, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 1 Mark bezogen werden.

Verschlößene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Freitag, den 27. Februar 1903, Vormittags 11 1/2 Uhr,

hierher einreichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt. Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 9. Februar 1903.

Stadtbaupamt.

7926 Abtheilung für Kanalisationswesen.

Verdingung.

Die Ausführung der **Schreinerarbeiten für den Um- und Erweiterungsbau des Kurhausprovisoriums** (Paulinenschlösschen) hier selbst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Die Verdingungsunterlagen sind während der Vormittagsdienststunden im Rathhause Zimmer No. 41 und die Zeichnungen im Baubureau auf der Baustelle einzusehen.

Die Angebotsformulare können von der ersten genannten Stelle gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 1 Mk. und zwar bis zum 26. Februar 1903 bezogen werden.

Verschlößene und mit der Aufschrift „S. N. 125“ versehene Angebote sind spätestens bis **Samstag, den 28. Februar 1903, Vormittags 11 Uhr**, hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt. Zuschlagsfrist: 24 Tage.

Wiesbaden, den 14. Februar 1903.

Stadtbaupamt, Abtheilung für Hochbau.

Verdingung.

Die **Herstellung der Kuttermauer** entlang der östlichen Seite der unteren Adlersstraße, soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer No. 44, eingesehen, die Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 1 Mark bezogen werden.

Verschlößene und mit der Aufschrift „Adlermauer“ versehene Angebote sind spätestens bis

Mittwoch, den 25. Februar 1903, Vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 2 Wochen.

Wiesbaden, den 11. Februar 1903.

7918 Stadtbaupamt, Abth. für Straßenbau.

Verdingung.

Die Anfertigung des Bedarfs an **neuen Wasserschließern** sowie die **laufenden Reparaturarbeiten im Rechnungsjahre 1903** soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer No. 57, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pf. bezogen werden.

Verschlößene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Donnerstag, den 28. Februar 1903, Vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 9. Februar 1903.

Stadtbaupamt, Abtheilung für Kanalisationswesen.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des **Armenbrotes** für die Zeit vom 1. April 1903 bis 31. März 1904 ca. 23,000 Loth = 46,000 Kilogramm, Ia Schwarzbrot — sogenanntes gemischtes Brot —, soll im Submissionswege an einen **hier wohnhaften Unternehmer** vergeben werden. Dies schließt jedoch nicht aus, daß der Unternehmer das zu liefernde Brot von verschiedenen hiesigen Lieferanten bezieht.

Lieferungslustige werden aufgefordert, ihre Offerten versiegelt und mit der Aufschrift: „Lieferung des Brotes für die Stadtkassen pro 1903“ bis **Montag, den 23. Februar 1903, Vormittags 10 Uhr**, im Rathhause, Zimmer Nr. 12, einzureichen, wo dieselben alsdann in Gegenwart etwa erschienener Submittenten eröffnet werden.

Zu dem Termin haben die Submittenten einen 24 Stunden alten Laib von dem Brot, welches sie liefern wollen, vorzulegen.

Die Lieferungsbedingungen liegen im Zimmer Nr. 12 von heute ab zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 12. Februar 1903.

7995 Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der **Fourage** für das Pferd des hier stationierten Oberwachtmeisters der Landgendarmarie soll vom 1. April 1903 bis dahin 1904 im Submissionswege vergeben werden.

Der Bedarf beträgt im Ganzen ungefähr 30 Centner Hafer, 15 Centner Heu und 25 Centner Stroh.

Die Offerten, welche auf einen bestimmten Durchschnittspreis oder zu den jeweilig mittleren Marktpreisen bzw. einer bestimmten Erhöhung der letzteren gerichtet werden können, sind mit entsprechender Aufschrift bis zum **24. d. Mts., Vormittags 11 Uhr**, im Rathhause, Zimmer Nr. 6, dahier, einzureichen, woselbst auch die näheren Bedingungen vor dem Termin eingesehen werden können. In den Offerten ist anzugeben, daß diese Bedingungen bekannt sind.

Wiesbaden, den 10. Februar 1903.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der nachbezeichneten **Wirtschaftsbedürfnisse** für den **städtischen Volksgarten**, Gustav-Adolfstraße 18 hier, für die Zeit vom 1. April 1903 bis 31. März 1904 soll nach Maßgabe der im Rathhause, Zimmer No. 12, zur Einsicht ausliegenden Bedingungen im Submissionswege vergeben werden:

1. Fleisch, 2. Butter, 3. Nierenfett, 4. Schmalz, 5. Brot, 6. Bröckchen, 7. Kaffee, 8. Erbsen, 9. Bohnen, 10. Weizenmehl, 11. Weizenmehl, 12. Hafergrütze, 13. Haferflocken, 14. Nudeln, 15. Reis, 16. Grieismehl, 17. Graupen, 18. Zucker, 19. Pflaumen, 20. Bollmilch, 21. Salz, 22. Essig, 23. Salatöl, 24. Harzseife, 25. Kernseife, 26. Schmierseife, 27. Stearinlichte, 28. Zündhölzer, 29. Soda, 30. Pappomade, 31. Petroleum.

Lieferungslustige werden aufgefordert, ihre Angebote versiegelt mit entsprechender Aufschrift bis spätestens **Dienstag, den 3. März, Vormittags 11 Uhr**, im Rathhause, Zimmer No. 12, abzugeben, woselbst dieselben in Gegenwart etwa erschienener Submittenten eröffnet werden.

Von den unter pos. 5—19 und 21—30 bezeichneten Waaren sind Proben beizufügen.

Wiesbaden, den 16. Februar 1903.

8175 Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Bedarfs an **Heu und Kornstroh** für die städtische **Schlachthaus- und Viehhof-Anlage** hier, für die Zeit vom 1. April bis 30. September 1903 soll öffentlich vergeben werden.

Hierfür ist **Termin auf Freitag, den 27. Februar 1903, Nachmittags 4 Uhr**, in dem **Bureau der Schlachthaus-Verwaltung** anberaumt, woselbst die Bedingungen offen liegen und die Offerten rechtzeitig bis zum Termin abzugeben sind.

Wiesbaden, den 12. Februar 1903.

8114 Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von ca. **70 Dienstmägen** soll vergeben werden und sind Angebote versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum

20. Februar d. J., Mittags 12 Uhr,

bei der Direktion einzureichen.

Die der Vergabe zu Grunde gelegten Bedingungen, sowie Muster können während der **Vormittags-Dienststunden** auf Zimmer No. 6 des Verwaltungsgebäudes (Marktstraße 16) eingesehen werden.

Wiesbaden, den 12. Februar 1903.

Die Direktion der städt. Wasser-, Gas- u. Electr.-Werke.

3ur Bedienung der Fernsprechanlage, zur Aushilfe als Pförtner, sowie zur Beforgung von Gängen beabsichtigen wir am 1. März d. J. einen **jungen Menschen** im Alter von 16—18 Jahren gegen freie Station und einen monatlichen Lohn von 20 Mark einzustellen. Meldungen unter Vorlage von ev. Zeugnissen sind schriftlich an die unterzeichnete Verwaltung zu richten.

Wiesbaden, den 11. Februar 1903.

Städt. Krankenhauses-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße 6 liefern wir von jetzt ab frei ins Haus:

Kiefern-Anzündeholz,

geschnitten und fein gespalten, per Centner Mk. 2.20.

Gemischtes Anzündeholz,

geschnitten und gespalten, per Centner Mk. 1.80.

Bestellungen werden im Rathhause, Zimmer 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3—6 Uhr entgegengenommen.

Wiesbaden, den 26. Januar 1903.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.**Lieferung von Dienstkleidern.**

Die Lieferung von 18 Dienstrocken, 14 Westen 29 Hosen und 9 Zoppen für Bedienstete der Kurverwaltung soll vergeben werden. Lieferungsstermin: **25. April 1903**. Angebote mit der Aufschrift: „Submission auf Dienstkleider“ sind bis **Dienstag, den 10. März 1903, Vormittags 10 Uhr**, versiegelt unter Beifügung von Stoffmustern bei der unterzeichneten Verwaltung einzureichen.

Die näheren Bedingungen liegen auf dem Bureau der Kurverwaltung zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 6. Februar 1903.

Städtische Kurverwaltung.

Bekanntmachung.

Montag, den 16. März 1903, Vormittags 10 Uhr, sollen im **weißen Saale des Kurhauses** die **abgelegten Zeitungen** u. aus den **Lesezimmern** vom Jahre 1902 öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Wiesbaden, den 6. Februar 1903.

Städtische Kurverwaltung.

Accise-Rückvergütung.

Die Acciserückvergütungsbeträge aus vorigem Monat sind zur Zahlung angewiesen und können gegen Empfangsbestätigung im Laufe dieses Monats in der Abfertigungsstelle, Neugasse 6a, Part., Einnehmeramt, während der Zeit von 8 Vorm. bis 1 Nachm. und 3—6 Nachm. in Empfang genommen werden.

Die bis zum 28. d. Mts. Abends nicht erhobenen Accise-Rückvergütungen werden den Empfangsberechtigten abzüglich Porto durch Postanweisung überandt werden.

Wiesbaden, den 14. Februar 1903.

Städt. Accise-Amt.

Bekanntmachung.

Die Gewerbetreibenden und Unternehmer hiesiger Stadt, welche für beendete Lieferungen und Leistungen Forderungen an das Stadtbauamt haben, werden ersucht, ihre Schlussrechnungen unverzüglich, **spätestens bis zum 1. April d. J.**, einzureichen, da die bezüglichlichen Kosten noch im Rechnungsjahre 1902 verrechnet werden müssen.

Wiesbaden, den 2. Februar 1903.

Das Stadtbauamt.

Bekanntmachung.

Wir bringen zur öffentlichen Kenntniss, daß die festgesetzten **Fluchtklinenpläne** nur

Dienstag und Freitag

während der Vormittags-Dienststunden im Vermessungsbureau, Rathhaus Zimmer Nr. 35, zur Einsicht ausliegen.

Wiesbaden, den 20. Juli 1902.

Der Magistrat.

Städt. öffentliche Güter-Niederlage.

In die städt. öffentliche Güter-Niederlage unter dem Accise-Amts-Gebäude, Neugasse Nr. 6a hier, werden jederzeit unverdorbene Waaren zur Lagerung aufgenommen.

Das Lagergeld beträgt zehn Pf. für je 50 kg und Monat. Die näheren Bedingungen sind in unserer Buchhalterei, Eingang Neugasse Nr. 6a, zu erfahren.

Wiesbaden, den 14. Februar 1903.

Städt. Accise-Amt.

Nichtamtlicher Theil.**Bekanntmachung.**

Der Centralstudienfonds hat verfügbare Gelder zur Ausleihung auf Immobilien an 1. Stelle zur Hälfte der feldgerichtlichen Tare. Zinsfuß 4%. Zinszahlung halbjährig. Bewerbungen sind unter Anschluß eines Stockbuchs Auszuges mit feldgerichtlicher Tare an uns einzureichen.

Königliche Regierung,

Abtheilung für Kirchen- und Schulwesen.

8091 Gewissung.

Bekanntmachung.

Am **Dienstag, den 17. Februar cr., Mittags 12 Uhr**, versteigere ich im Versteigerungslokale Bleichstraße 5 dahier **zwangsweise** gegen gleich baare Zahlung:

1 Klavier, 1 Schreibsekretär, 2 Schränke, 10 Rohrstühle, 1 Vertikow, 2 Tische, 2 Sophas, 1 Nähmaschine u.

Oetting, Gerichtsvollzieher,

Börsenstraße 11.

8195

Dienstag, den 17. Februar l. J.,

Vormittags 9 1/2 Uhr,

versteigere ich in meinem Geschäftslokal, Bülowstraße 3, **zwangsweise:**

8 Meeresschaumspitzen, 5 Spazierstöcke und 3 Bilderahmen,

sodann **Nachmittags 4 Uhr**, Kirchstraße 23:

1 Kleiderschrank, 1 Theke, Ladenschränke, Pfeifen, Stühle, Pfeifenköpfe u.

8179

Huth, Gerichtsvollzieher.

Um den zu Anfang und am Schlusse jedes Monats sich stark drängenden Verkehr bei der **Rassanischen Sparkasse** behufs Anlage und Rücknahme von Sparlagen thunlichst zu vertheilen, wird unsere hiesige **Hauptkass** — Abtheilung für Anlage und Rücknahme von Spareinlagen — bis auf Weiteres in jedem Monat vom 1. bis einschl. 5. und vom 25. bis Monatschlus — die Sonn- und Feiertagen ausgenommen — auch **Nachmittags** von 3 bis 5 Uhr für den vorbezeichneten Geschäftsverkehr geöffnet sein.

Wiesbaden den 22. September 1902.

Direktion der Nassauischen Landesbank

1695

Reßler.

Wiesbadener Wohnungs-Anzeiger

des
Wiesbadener General-Anzeigers.

Unter Wohnungs-Anzeiger erscheint 3-mal wöchentlich in einer Auflage von circa 10 000 Exemplaren und wird außerdem jedem Interessenten in unserer Expedition gratis verabfolgt. Billigste und erfolgreichste Gelegenheit zur Vermietung von Geschäftslokalitäten, Wohnungen, möblierten Zimmern etc. etc.

Unter dieser Rubrik werden Inserate bis zu 4 Zeilen bei 3-mal wöchentlichem Erscheinen mit nur Mark 1.— pro Monat berechnet, bei täglichem Erscheinen nur Mark 2.— pro Monat. Einzelne Vermietungs-Inserate 5 Pfennige pro Zeile.

Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie.,
Schillerplatz 1. • Telefon 708.
Kostenfreie Beschaffung von Miet- und Kaufobjekten aller Art.

Wohnungs-Gesuche

Eine 3-Zimmer-Wohnung für Privat-Hochzeit d. 1. April gef. Wirtshaus bevorzugt. Offerten unter L. M. 200 an die Exped. d. Bl. 7036

Wohnung
2 Zim. u. Küche monatl. gef. Gest. Ch. u. W. Z. 7886 Frn. 7886
6-10 Zimmer
event. 11. Villa, gute Lage, 3. um. der 1.4. gef. Ch. u. B. S. 7985 an die Exp. d. Bl. 7981

Vermietungen

Villa Schützenstr. 3
hochleg. Wohnung, 8 Zim. u. Keller, Balkon u. Veranda, Diele, Winterg. Bad, Küche, reichl. Zub. Haupt- u. Nebentreppe per 1.4. verm. Näh. b. Verleger 4488
Dr. Hartmann, St.
Sonnenbergstr. 60, hochleg. St. 9-14 Zim., Centralh., elektr. Licht, Dienerschaftsraum, a. 1. Apr. zu verm. Einzug. v. 3-5 Uhr. Näh. daf. 6971

7 Zimmer.

Im Neubau obere Adelheidstr. 100.
Edele der Nautenhalerstr., sind per 1. April 1903, ev. früh, bezugsfähig, hochherge- schaft. ausgef. Wohn. 4 6 geräumige Zim. (od. 7 u. 8) mit Keller, Veranda od. Balkon, Küche, Bad u. reichl. Zubeh. zu verm. (Nach ganze Etagen 12 Zim.) Im Hause befinden sich: Centr. Heiz.-Anlage (Eise), elektr. Licht, Gas für Licht, Koch- u. Heiz- zwecke, Telefon-Anschluss, Kasse f. Automobile. Näh. daleibt oder Wisnards- Ring 28, 1. 4880

Schützenstr. 5

(Etagen-Villa), mit Haupt- u. Nebentreppe, vornehm. Einrichtung, 7 Zimmer, mehrere Keller und Balkons, Diele, Badezimmer, Küche und reichl. Nebengeh., sof. oder später zu vermieten. Näh. daf. u. Schützenstr. 3, Part. 3790

6 Zimmer.

Dambachthal 20. auch Ein- gang Kapellenstr., Wohn., Hochpart. nebst Souverain, 6 Zim., schöne Veranda, Küche u. Garten- zim., per 1. April zu verm. Näh. Dambachthal 18, 1. St. 7057

Kaiser-Friedrich-Ring 74
die herrsch. Part.-Wohnung oder 3. Etage, 6 Zimmer, Bad und reichl. Zubeh., auf 1. April 1903 zu verm. Näh. daf. 6986

Kirchgasse 47. 2. Wohnungs- stock, ist eine Wohn. von 6 Zim., Badezimmer, Küche, Speise- kammer, 2 Kell. u. 2 Kell. a. 1. Apr. 1903 z. verm. Auf Wunsch kann noch ein gr. Frischz. Zim. dazu gegeben w. Näh. beim Eigenth. S. F. Jung. 6358

5 Zimmer

Adelheidstr. 41. zunächst der Ludwigsstr., e. neu renov. Wohn. von 5 groß. Zimmern u. Balkon u. Veranda, im 1. Stock, lampe reichl. Zubeh. sof. oder 1. April z. verm. Näh. daleibt, 2. Etad. 5471

Dambachthal 12. Vorderb., 2 St., 5 Zim., auch 6 Zim., Badezimmer, Küche, Speise- kammer u. Zubeh. Warmwasser- Einricht. p. 1. April z. verm. Einzug. von 10-1 und 3-6 U. Näh. bei Carl Philipp, Dam- bachthal 12, 1. 6231

Bismarckring 22. 2 St., 5 Zim. u. sammtl. Zubeh. a. 1. April 1903 zu verm. Näh. Bismarck- ring 24 1. St. 7334

Kaiser-Friedrich-Ring 76
ist eine hochparterre-Wohnung von 5 Zimmern und allem Zubeh. auf den 1. April zu vermieten. Näh. daleibt Part. 1. St. 5152

Oranienstr. 40. 2 St., 5 Zimmer-Wohn. mit Zubeh. Balkon, elektr. Licht per 1. April d. 3. zu verm. Näh. 1. St. 6814

Adelheidstr. 107. nächst der Ringe- kirche, Süd-, Bel-Etage von 4 gr. u. 5 Zim., mit Balkon, Küche u. Zubeh. per 1. April od. 1. Juli an ruh. Herrschaft zu verm. Näh. daleibt Part. 7010

4 Zimmer

Bierstädterhöhe 8a. Villa Katharina, Wirtshaus-Küche, in ruh. Villa mit gr. Garten, ist hochparterre-Wohnung, 4 Zimmer mit Balkon, sehr billig an ein bis 2 Personen besseren Standes zu vermieten 6798

Neubau Dogheimstr. 57. 3 u. 4-Zim.-Wohn., der Reuzzeit entprechend, per 1. April, event. auch früher zu vermieten. Näh. daleibt. 4976

Herdstr. 13 und 15
2 Treppen hoch, sind Woh- nungen von 4 Zimmern, Küche, Bad und allem Zubeh. sof. oder später zu vermieten. Näh. Herd- str. 13, 1. Tr. hoch. 755

Karlstr. 41. Edele Zugewandstr. 4 u. 5-Zim.-Wohn., Balkon, Bad u. reichl. Zubeh. per 1. Apr. ev. früher zu verm. 7727

Zugewandstr. 5 sind prächt. volle 4-Zimmer-Wohnungen mit allem Comfort der Reuzzeit verl. sof. od. 1. April z. verm. Näh. Georg Stricker Jr., Bismarck- ring 28, 1. 4405

Philippstr. 10. schöne 4-Zim.-Wohnung mit Zubeh. in fl. Hause an ruh. Leute zu verm. Näh. Part. 6685

Schierkeimstr. 14a. Neu- bau, direkt am Kaiser-Fr.-Ring, 4-Zimmer-Wohnungen, der Reuzzeit entprechend ausgef. p. 1. Apr. 1903 z. verm. Näh. Herdstr. 5, 1. 4520
Carl Vitz.

Eine 4-Zim.-Wohnung
billig zu vermieten. 7119
Näh. Schandorferstr. 20 i. Bad.

Wendstr. 11. 4-Zim.-Wohn. u. m. Balkon u. Zubeh. per 1. April 1903 zu verm. 7436

Poststr. 17 (Häuserstr.) 1 St., 4-Zim.-Wohnung mit Zubeh. auf 1. April sammt reichlichem Zubeh. z. verm. Näheres 1 St., 1. Koffel. 7654

Reihenring 8. l. d. Sec- rodenstr., sch. fr. Aussicht nach dem Wald, 3 u. 4 Zim., Bad, Gl., Alles der Reuzzeit entp. per 1. April zu verm. Näh. am Bau u. Eiststr. 12, 1. 8086
Scheid.

3 Zimmer.

Adelheidstr. 46. Weis, sch. 3-Z. Wohn., Bad u. alles Zubeh. a. 1. April zu verm. Näh. daf. bei Fr. Veicher, Wwe. 6970

Bismarckring 17. halbe- ten der Straßenbahn, ist eine eleg. 3-Zimmer-Wohnung und 5 helle Räume von je 42 qm Größe (dieses eignen sich f. alle Zwecke, besonders f. Dr. Tortorations- a. schäft od. kleine Druckerei, da Gas für Maschinenbetrieb) auf 1. April 1903 zu vermieten. Zu- ertragen bei 4885

S. Vahler, Vertramstr. 11, 1.

Blücherstr. 12. Vorderb. 1 St. r., 3-Zim.-Wohn. m. a. Zub. a. 1. Apr. z. v. Näh. Blücherstr. 10 b. Jos. Sauer, Rth. 1. r. 6182

Neubau, Dogheimstr. 57. 3 u. 4-Zim.-Wohn., d. Reuz- zeit entp. auf 1. April zu verm. Näh. im Herdstr. 13. 8027

Dogheimstr. 74. 1. o. 2. Et., sch. 3-Z. m. Bad, Küche, Manl., 2 Kell., 2 Badl., Gas, auf 1. April zu verm. N. 2. Et. r. 6976

Neubau Jägerstr., gef. Lage. sch. 3-Zim.-Wohnung auf 1. April 1903 zu verm. Näheres Waldstr. 48 b. E. Dörner. 7318

Zugewandstr. 5 sind 2 sch. 3-Zimmer-Wohn., d. Reuzzeit entp., per sofort a. 1. April zu verm. Näh. Georg Stricker Jr., Bismarckring 12, 3. 4406

Eine wunderschöne 3-Zimmer- Wohnung mit Zubeh. und großer Veranda, direkt am Walde, Haltestelle der elektrischen Bahn per 1. März oder später zu vermieten Platterstraße 104 bei Fr. Jung. 7634

Seerodenerstr. 6 schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Balkon, Bad, Zubeh. per 1. April zu verm. Näh. beim Eigenthümer im Gartenhaus. 8878

Schachstr. 3 Zimmer u. Küche, sowie ein Zimmer zu verm. N. Platterstr. 58, 1. r. 7177

Reihenring 14a. Gartenhaus, per 1. April sch. 3-Zim.-Wohn. in Part. zu verm. N. daf. 7022

Neub. Schierkeimstr. 14a. direkt am Kaiser Fr. Ring, 3-Zimmer-Wohnungen, d. Reuzzeit entprechend ausgef. p. 1. Apr. 1903 z. verm. Näh. Herdstr. 5, 1. 4521
Carl Vitz.

Schulgaße 4. eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Keller a. 1. April z. vermieten. Näh. Hinterhaus 1 Treppe. 8118

Wasserstr. 9 3-Zimmer- Wohn. an ruh. Leute z. verm. 3905

Wasserstr. 5. Gth. (l. ruh. d.), geräum. 3-Z.-Wohn., Küche, Speisek., 2 Kell., gr. Kleiderk., Gl., i. Abfchl. per 1. April an anst. Leute bill. zu verm. Näh. Part., Laden. 6242

Poststr. 31. Neubau, schöne 3-Zimmer-Wohnungen mit Balkon und Zubeh. zu verm. Näh. daleibt, Part. r. 7179

Sonnenberg.

Wiesbadenerstraße No. 40, ist eine aus 3 Zimmern nebst Balkon, Manarbe, Küche u. Keller be- stehende Wohnung am 1. April 1. J. zu vermieten.

Die Wohnung befindet sich 20 Minuten vom Turm entfernt und liegt direkt an der Halte- stelle der elektr. Bahn.

Angehören zwischen 3-4 Uhr Nachmittags. 7015

Wohnung v. 2-3 Zim., Küche u. Keller auf 1. April z. verm. in der Ludwigsstr. Näh. in der Exped. d. Bl. 7837

Wohnung zwischen Sonnen- berg u. Rombach, 3 Zim., Küche u. sonst. Zubeh., zu verm. Villa Grünthal. 6837

Pietradl. Eine 2- u. 3-Z.-W. (1. St.) m. Abfchl. u. all. Zubeh. auf sof. od. 1. April zu verm. Näh. Karl Seiberger, Schwan- gasse 10. 7463

2 Zimmer.

Dogheimstr. 18. Mittelb., Partier-Wohnung, zwei Zimmer, Küche, Keller an funderl. wirtsh. per 1. April zu verm. Näh. Rth. Part. links. 8012

Geisstr. Nr. 5. e. d. Frontspig- el-Wohnung per 1. April z. verm. Näh. v. 10-12 od. 2-4 Uhr 2. Etage rechts. 7090

Seimundstr. 42. 2 Zimmer, Küche u. Keller z. 1. April zu verm. Näh. 2 St. 6071

Moritzstr. 6. 2 St. r., sind für April 1-2 leere Zimmer an Dame abzugeben. 7478

Neugasse 22. eine Wohn. im Vorderhaus auf den 1. Apr. z. v. Näh. i. Regierladen. 6857

In meinem Neubau Schan- zborststraße, Hth., vis-à-vis der Blücherstraße sind per 1. März er. event. später zu verm.: 6 Zwei- Zim.-Wohn. mit Küche, per Wohn. in separatem Abfchl. 1) Sehr großer Raum mit Gasleitung ver- sehen, passend für jedes Geschäft, Ausstellungs- u. Möbel- u. Klei- der, Wertstoffe etc. 2) Ein großer Raum, ebenfalls für Bekleidung, Kleider etc. 3) Ställe für zwei Pferde event. mit Wohnung und Wagenremise. 7633

Näh. Blücherplatz No. 3. Bau- bureau C. Dörner, oder bei b. Eigenth. Fr. Jung, Platter- straße 104.

Neugasse 15. Manarbe, 2 Zimmer, Küche u. Keller 1 April zu verm. 6720

Röderstraße 21. schöne Dachwohnung, 2 Zimmer, 1 Küche u. Zubeh. per 1. März an ruh. m. f. Familie zu verm. Näh. 2. Stod. 7558

Schöne Zwei-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. zu verm. 6869
Schierkeimstr. 9.

Sonnenberg, Platterstr. 1. sind schöne 2-Zimmer-Wohnungen sofort zu vermieten. 6310

Wiedrich, Hubertstr. 36. Schöne 2-Zim.-Wohnungen zu vermieten. 6872

Dogheim, Wiesbadenerstraße 50. Wohnungen, 2 Zimmer und Küche, per 1. April zu vermieten. Näh. daleibt. 153

1 Zimmer.

Dogheimstr. 18. Dachwohnung, 1 Zimmer, Küche, Keller, an ruh. Leute zu verm. (per 1. März). Näh. Rth. p. l. 8011

Eine leere Manarbe an allein- stehende Person z. verm. Näh. Wiedrichstr. 16, 1. St. 1. 6309

Seimundstr. 15, 2. erhält junger Mann Kost und Logis. 7878

Seimundstr. 15, 2. erhält junger Mann Kost und Logis. 7878

Seimundstr. 15, 2. erhält junger Mann Kost und Logis. 7878

Seimundstr. 15, 2. erhält junger Mann Kost und Logis. 7878

Seimundstr. 15, 2. erhält junger Mann Kost und Logis. 7878

Seimundstr. 15, 2. erhält junger Mann Kost und Logis. 7878

Seimundstr. 15, 2. erhält junger Mann Kost und Logis. 7878

Seimundstr. 15, 2. erhält junger Mann Kost und Logis. 7878

Seimundstr. 15, 2. erhält junger Mann Kost und Logis. 7878

Seimundstr. 15, 2. erhält junger Mann Kost und Logis. 7878

Seimundstr. 23. 1 gr. Manl. an eine einzelne Person auf 1 März zu verm. 7658

Seimundstr. 23. 1 gr. Manl. an eine einzelne Person auf 1 März zu verm. 7658

Seimundstr. 23. 1 gr. Manl. an eine einzelne Person auf 1 März zu verm. 7658

Seimundstr. 23. 1 gr. Manl. an eine einzelne Person auf 1 März zu verm. 7658

Seimundstr. 23. 1 gr. Manl. an eine einzelne Person auf 1 März zu verm. 7658

Seimundstr. 23. 1 gr. Manl. an eine einzelne Person auf 1 März zu verm. 7658

Seimundstr. 23. 1 gr. Manl. an eine einzelne Person auf 1 März zu verm. 7658

Seimundstr. 23. 1 gr. Manl. an eine einzelne Person auf 1 März zu verm. 7658

Seimundstr. 23. 1 gr. Manl. an eine einzelne Person auf 1 März zu verm. 7658

Seimundstr. 23. 1 gr. Manl. an eine einzelne Person auf 1 März zu verm. 7658

Seimundstr. 23. 1 gr. Manl. an eine einzelne Person auf 1 März zu verm. 7658

Seimundstr. 23. 1 gr. Manl. an eine einzelne Person auf 1 März zu verm. 7658

Seimundstr. 23. 1 gr. Manl. an eine einzelne Person auf 1 März zu verm. 7658

Seimundstr. 23. 1 gr. Manl. an eine einzelne Person auf 1 März zu verm. 7658

Seimundstr. 23. 1 gr. Manl. an eine einzelne Person auf 1 März zu verm. 7658

Seimundstr. 23. 1 gr. Manl. an eine einzelne Person auf 1 März zu verm. 7658

Seimundstr. 23. 1 gr. Manl. an eine einzelne Person auf 1 März zu verm. 7658

Seimundstr. 23. 1 gr. Manl. an eine einzelne Person auf 1 März zu verm. 7658

Seimundstr. 23. 1 gr. Manl. an eine einzelne Person auf 1 März zu verm. 7658

Seimundstr. 23. 1 gr. Manl. an eine einzelne Person auf 1 März zu verm. 7658

Seimundstr. 23. 1 gr. Manl. an eine einzelne Person auf 1 März zu verm. 7658

Seimundstr. 23. 1 gr. Manl. an eine einzelne Person auf 1 März zu verm. 7658

Seimundstr. 23. 1 gr. Manl. an eine einzelne Person auf 1 März zu verm. 7658

Seimundstr. 23. 1 gr. Manl. an eine einzelne Person auf 1 März zu verm. 7658

Möbl. Zimmer,
20 Mark mit Frühstück. 7888
Rheinstraße Nr. 23.

Hochleg. Zimmer,
jeder Sonntag 50 Mark.
7982
Reinhardt. 23.

Reinliche Arbeiter
erhalten saubere Schlafstelle
6641
Römerberg 13.

Seimundstr. 1. 2 St. i., möbl. Zimmer, auf Wunsch mit Kost, billig zu vermieten. 7539

Seimundstr. 10. 2 St. i., eck. ein reinlicher Arbeiter Logis. 6313

Seimundstr. 10. 2 St. i., eck. ein reinlicher Arbeiter Logis. 6313

Seimundstr. 10. 2 St. i., eck. ein reinlicher Arbeiter Logis. 6313

Seimundstr. 10. 2 St. i., eck. ein reinlicher Arbeiter Logis. 6313

Seimundstr. 10. 2 St. i., eck. ein reinlicher Arbeiter Logis. 6313

Seimundstr. 10. 2 St. i., eck. ein reinlicher Arbeiter Logis. 6313

Seimundstr. 10. 2 St. i., eck. ein reinlicher Arbeiter Logis. 6313

Seimundstr. 10. 2 St. i., eck. ein reinlicher Arbeiter Logis. 6313

Seimundstr. 10. 2 St. i., eck. ein reinlicher Arbeiter Logis. 6313

Seimundstr. 10. 2 St. i., eck. ein reinlicher Arbeiter Logis. 6313

Seimundstr. 10. 2 St. i., eck. ein reinlicher Arbeiter Logis. 6313

Seimundstr. 10. 2 St. i., eck. ein reinlicher Arbeiter Logis. 6313

Seimundstr. 10. 2 St. i., eck. ein reinlicher Arbeiter Logis. 6313

Seimundstr. 10. 2 St. i., eck. ein reinlicher Arbeiter Logis. 6313

Seimundstr. 10. 2 St. i., eck. ein reinlicher Arbeiter Logis. 6313

Seimundstr. 10. 2 St. i., eck. ein reinlicher Arbeiter Logis. 6313

Seimundstr. 10. 2 St. i., eck. ein reinlicher Arbeiter Logis. 6313

Seimundstr. 10. 2 St. i., eck. ein reinlicher Arbeiter Logis. 6313

Seimundstr. 10. 2 St. i., eck. ein reinlicher Arbeiter Logis. 6313

Seimundstr. 10. 2 St. i., eck. ein reinlicher Arbeiter Logis. 6313

